

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverbindung:  
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen: von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen  
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 73

Samstag, 27. Juni 1914

53. Jahrgang

## Südslawische Jungenpolitik.

Marburg, 27. Juni.

Aus Laibach liegt heute folgende lakonische Meldung vor: „Der krainische Landesschulrat hat in einem an die Mittelschuldirektoren gerichteten Erlasse verfügt, daß den slowenischen Schülern wegen der Beteiligung am Schülerstreik die Sittennote nicht verschlechtert werden darf.“ Dieser slowenisch-kerikale Landesauschuß steht mit dieser Verfügung wohl einzig da in der ganzen Welt und überall wird diese Tat zu den staunenswertesten nationalen Spezialitäten Österreichs verzeichnet werden. In Laibach wie auch anderwärts im Süden ist bei den Südslawen schon die Schuljugend mit allen nationalen Gluten erfüllt; wo es irgendwo eine nationale Demonstration gegen die Deutschen gilt, stehen dort die Herren Buben der Volksschule an der Spitze und die slowenischen Mittelschulen sind bereits zu den Hochschulen des nationalen Hasses, eines verrückten Chauvinismus geworden, der seinesgleichen sucht. Selbstverständlich würde dies in solchem Ausmaße nicht möglich sein, wenn nicht auch die slowenischen „Pädagogen“ mit einem vollgerüttelten Maß von Schuld belastet wären und wenn nicht alle Faktoren, die Einfluß haben auf die Psyche der gärenden Schuljugend, diese mit dem wildesten deutschfeindlichen Furor erfüllen würden. Der Laibacher Schülerstreik und die obige Verfügung des slowenischkerikalen Landeseschulrates sind Belege für diese Behauptung. Die slowenischen

Mittelschüler Laibachs veranstalteten, um der windischen Geschichtsfälschung hinsichtlich der Herzogseinführungen in Kärnten „Nachdruck“ zu verleihen, eine nationale Demonstration in der Gestalt eines veritablen Schülerstreiks. Die jungen Burschen blieben einfach der Schule ferne, demonstrierten in den Straßen Laibachs und lebten sich wieder einmal ordentlich aus im Deutschenhass und in anderen Dingen, die ihnen bereits außerordentlich geläufig sind. Direktoren und Professoren hatten dazu einfach zu schweigen oder vielleicht schwiegen sie auch gerne dazu. . . Die windischen Mittelschüler wurden die Herren der Unterrichtsanstalten und der Straßen und nun hat der slowenischkerikale Landeseschulrat von Krain dem Schülerstreik, der offenen Auflehnung gegen die Schul- und Unterrichtsordnung und allem, was drum und dranhing, noch seinen autoritativen Segen gespendet — den Herren Burschen darf nicht einmal in der Sittennote etwas nachgetragen werden, das süße Mobbgefühl, welches sie so schrankenlos ausleben ließen, darf nicht durch einen Merks in der Sittennote nachträglich einigermaßen getrübt werden! Der Schülerstreik und die Schülerdemonstrationen waren ja gegen die Deutschen gerichtet, wurzelten in jenen Gefühlen, die im Wilajet Krain von der windischen Hezpresse ohne Unterschied der Partifarben, von Wendenpriestern und von allen „Volksführern“ gar eifrig und mit der wildesten Intensität gepflegt werden, — da konnte doch der slowenischkerikale Landeseschulrat nicht anders, als diese Einheit und Übereinstimmung der Gefühle mit

einem Belobigungsschein zu quittieren, den er der Nationalkaserei der windischen Mittelschüler ausstellte. Wie war es denn kürzlich in Mostar? Da wurde ein Gastspiel einer deutschen Theatertruppe absolviert. Für die dortigen Deutschen, für die Offiziere und andere Theaterbesucher muß dies in der bosnischen Verbannung immerhin ein Labial gewesen sein. Aber da sprangen im Zuhörerraume die slawischen Mittelschüler, die dort eigentlich nichts zu suchen hatten, voll des nationalen Zornes über eine deutsche Theateraufführung auf und lärmten, erziederten und verwüsteten im Theater wie eine Horde Bessener. Und weil die nassen jungen Burschen hierbei mit einigen ob des Gefindelstandals empörten Offizieren in handgreifliche Berührung kamen, erhob sich in der gesamten Slawenpresse ein wahrwitziger Lärm und zum Schluß geschah das Ungeheuerliche: Das Mostarer Offizierskorps mußte die Erklärung abgeben, daß es nicht die Absicht gehabt habe, die Herren südslawischen Buben von Mostar zu beleidigen! Dort muß das Offizierskorps die übergeschnappten südslawischen Radaujungen (offenbar über höheren Auftrag) um Entschuldigung bitten, hier stellt der slowenischkerikale Landeseschulrat von Krain den streikenden und demonstrierenden windischen Schuljungen einen Belobigungszettel aus und verbietet, daß ihre Sittennote einen ungünstigen Einschlag erhält! Er steht wahrhaftig einzig da auf der Welt, der slowenische Landeseschulrat des Wilajets Krain. Was aber unter solchen Zuständen die Zukunft noch bringen wird, das ist wohl unschwer vorauszu sehen! M. J.

## Fürstin Morrow.

Roman von Karl Meisner.

25.

(Nachdruck verboten.)

„Mein Herr“, begann er, „die allgemeine Lage hat sich vollständig geändert.“

„Ach — ich hoffe, zu unserem Vorteil.“

„Zu unserem? Vielleicht zu dem meinigen.“

„Bitte, erklären Sie mir dies näher“, sagte in höchster Neugier der Italiener und zupfte nervös an seinem Pelz.

„Ein seltsamer Zufall, mein Herr, hat uns dereinst zusammengeführt. Sie wollten von mir und durch mich Vorteile erzielen, ich von Ihnen. Wir dürfen uns also gegenseitig keine Vorwürfe machen, wenn die beiderseitigen Pläne nun scheitern. Ich bedarf Ihrer nicht mehr, Sie meiner auch nicht. Den Grafen Astrachow, der in der Tat ein Edelmann vom Scheitel bis zur Sohle ist, mag ich nicht betrügen um den Lohn seiner edeln Tat, einen Unschuldigen den Krallen vorschneller Justiz entziehen zu haben, falls er überhaupt auf einen solchen Lohn Anspruch erheben sollte. Ich mache kein Hehl daraus, daß ich im Begriffe war, von den Umständen gedrängt, meine große Ähnlichkeit mit ihm zu mißbrauchen. Dessen bedarf es jedoch nicht mehr und ich bin froh, dieser peinlichen Situation enthoben zu sein.“

„Ah, auch bei Ihnen beginnt sich jetzt der Edelmann zu regen? Und wo bleibt das Geld,

das Sie bis jetzt schon durch diese Ähnlichkeit von der Fürstin erpreßt haben?“

„Darüber bin ich Ihnen keine Rechenschaft schuldig, doch kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß ich für mich keine Kopete bis jetzt davon verbraucht habe.“

„So müssen Sie ein schönes Vermögen beisammen haben!“

„Ich habe gar nichts!“

„Sehr dunkle Worte! — Sie wollen also, wenn ich recht verstanden habe, jetzt mit mir brechen?“

„Ja, so ist es.“

„Gut, ich bin damit einverstanden“, sagte Dgnibeni mit höhnischem Lachen.

„Sie brauchen deshalb mich doch nicht als Ihren Feind zu betrachten. Wo es geht, werde ich mich Ihnen erweisen.“

„Sie scheinen zu befürchten, daß ich reden könnte?“

„Nein, mein Herr, das befürchte ich nicht. Denn wenn Sie Ihr Geheimnis ausplaudern, so schaden Sie mir nicht, sondern dem Grafen Astrachow und der Fürstin Morrow.“

„Das weiß ich ganz genau! Aber mein eigenes Interesse liegt mir näher als das des Grafen und der Fürstin. Der Regierung wird meine Notiz über die Abstammung der Fürstin und die Begünstiger der Flucht des alten Holsten sehr willkommen sein. Die Untersuchung würde interessant werden und der Prozeß der russischen Krone ein großes Ver-

mögen zuwenden. Vielleicht hätte man sogar Gelegenheit, die jetzige Fürstin Morrow als Leibeigene kaufen zu können. Nicht wahr, dieser Meinung sind Sie doch auch?“

Gatscheff hatte schweigend zugehört.

„Natürlich bin ich auch dieser Meinung“, sagte er plötzlich lebhaft, „ganz natürlich!“

Er hatte bisher den Italiener doch nicht für so grundschlecht gehalten und sah nun erst ein, mit was für einem gefährlichen Menschen er es zu tun hatte.

Und dann fiel ihm ein, daß für den Fall des Konfiszierens des Vermögens der Fürstin Morrow, die Tochter seiner unglücklichen Schwester Wanda keine Hoffnung mehr haben konnte, irgend etwas zu erlangen. Alexandras Besitz war sozusagen ein Teil wenigstens des Vermögens Karas. Dgnibeni wartete mit lauerndem, raubtierartigem Blick auf die Wirkung seiner Worte.

„Und wenn Sie auch dieser Meinung sind, was nun?“ fragte er schließlich, als Gatscheff immer noch schwieg.

„Ja, ja“, entgegnete Gatscheff, „den Denunzianten können Sie spielen, aber, mein Herr, besitzen Sie auch Beweise für Ihre Behauptungen? Wenn nun Graf Astrachow Ihre Bekanntschaft leugnete? Man würde ihm sicher mehr glauben als Ihnen. Ich gebe Ihnen daher den guten Rat, finden Sie sich auf irgend eine Weise mit der Fürstin ab. Sie sind hier in Rußland, mein lieber Herr!“

## Politische Umschau.

### Die Lex Kollisko.

#### Graf Stürgkh sagt Nein!

Vor einigen Tagen begab sich eine Anzahl von Abgeordneten zum Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, um mit ihm wegen der endlichen Sanktionierung der Lex Kollisko zu reden. Bisher ist dieser vom niederösterreichischen Landtag schon zu wiederholtenmalen beschlossene Gesetzentwurf, welcher den nationalen Schutz des deutschen Landes Niederösterreich bezweckt, vom Kaiser noch nicht sanktioniert worden. Der deutsche Graf Stürgkh erklärte (natürlich im Einvernehmen mit dem deutschen Justizminister Dr. v. Hohenburger), daß die Sanktionierung der Lex Kollisko ausgeschlossen sei; zur Begründung führte er an, daß die Lex Kollisko mit dem Reichsvolksschulgesetze in Widerspruch stehe. Es wurde ihm zwar sofort nachgewiesen, daß dies nicht wahr ist, aber Graf Stürgkh blieb dabei, daß die Sanktion nicht erteilt wird! — Wann wird die Überzeugung der deutschen Bevölkerung, daß sie ihre Stellung zu diesem Staate gründlich revidieren müsse, eine allgemeine werden?

#### Ungleiches Maß.

Die Triester Statthalterei hat die Abhaltung eines Blumentages zugunsten des italienischen Schulvereines 'Lega nazionale' aus Rücksichten der öffentlichen Sicherheit verboten. — Diese Nachricht wäre an und für sich noch nicht etwas ganz besonderes, da man bei uns in Österreich mit Verboten unter dem Rechts-titel: Öffentliche Ruhe und Ordnung, bekanntlich rasch bei der Hand ist, wenn es sich um Nationen (wie die deutsche) oder Parteien handelt, denen man 'oben' keine Liebe entgegenbringt. Aber politisch charakteristisch und bedeutungsvoll wird diese Nachricht, wenn man dieses Verbot in Zusammenhang bringt mit dem Verhalten der Regierung zu den Südslawen in Triest. Als am 1. Mai dort die slowenisch-nationalen 'Sozialdemokraten' einen nationalen Demonstrationsumzug durch die Stadt ankündigten, welcher gegen die Italiener inszeniert wurde, da wandten sich diese letzteren vergeblich an die Triester Statthalterei mit dem in diesem Falle tatsächlich begründeten Begehren, aus Rücksicht auf die öffentliche Ruhe und Ordnung diesen südslawisch-nationalen Demonstrationsumzug zu verbieten. Aber da hatte die Statthalterei, bezw. die Regierung, taube Ohren; sie gestattete den Demonstrationsumzug, weil er sich gegen die Italiener richtete, die national einem verbündeten Staate angehören, während die slawischen Demonstranten bekanntlich nach — Serbien gravitieren. Tatsächlich kam es auch zu schweren Zusammenstößen! Dafür wird aber den Italienern der verhältnismäßig doch harmlose Blumentag verboten, bei dem nur eine ganz bestimmte Absicht eine 'Gefahr' für die öffentliche Ruhe und Ordnung 'erblicken' kann. So wird im Süden mit demselben ungleichen Maße gemessen, welches auch wir Deutsche zur Genüge kennen gelernt haben. Das Regierungs-

system will einfach Triest slavifizieren — das ist des Pudels Kern, das ist der Schlüssel zu dem ungleichmäßigen Vorgehen der Regierung!

### Herzog Georg von Sachsen-Meiningen †.

#### Der älteste deutsche Bundesfürst.

In Bad Wildungen ist vorgestern morgens, wie ein Telegramm aus Meiningen meldet, Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen gestorben. Der Verblichene, der im 89. Lebensjahre stand, war der älteste unter den deutschen Bundesfürsten.

Herzog Georg, der durch fast 49 Jahre die Regierung seines Landes führte, hat sich in erster Linie als Kunstmäzen einen in der ganzen Welt berühmten Namen gemacht. Vor allem widmete sich Georg II. der Schöpfung eines durch Zusammenspiel und Ausstattung ausgezeichneten Schauspielers, der unter dem Schlagwort "Meiningen" berühmt gewordenen Hoftheatergesellschaft, und brachte es darin unter Mitarbeit Chronegks sowie durch Anwendung bedeutender Mittel zu großen Erfolgen. Die "Meiningen" gingen bald auf Gastspiele und bereisten ganz Europa, überall von Triumphen begleitet.

Der Verblichene, der als preußischer General der Infanterie und Chef des 32. Infanterieregiments im deutsch-französischen Kriege an zahlreichen Schlachten und Gefechten teilgenommen hatte, war dreimal vermählt.

Herzog Georg II. hinterläßt drei Söhne und eine Tochter. Der älteste Sohn Erbprinz Bernhard, der ihm in der Regierung folgt, steht im 63. Lebensjahre. Er ist seit dem 18. Februar 1878 mit der Schwester Kaiser Wilhelms, Prinzessin Charlotte von Preußen, vermählt.

#### Aus Albanien.

##### Der Aufstand greift weiter.

Elbassan gefallen, Berat und Fieri von den Aufständischen eingenommen, Valona eng zerniert, ohne die Aussicht eines Entsatzes, dazu eine neuerliche Ministerkrise und das Gerücht, der Miriditenchef Prenk Bib Doda sei von den Insurgenten geschlagen und gefangen genommen, das ist die Lage in Albanien. Zwar ist jetzt wieder eine kurze Verlängerung des Waffenstillstandes bei Durazzo erfolgt und auch von einer neuerlichen Verstärkung der Befestigung von Durazzo liegen Nachrichten vor. Gleichwohl kann sozusagen jeden Augenblick die Meldung von einer katastrophalen Wendung eintreffen. Ist es doch nicht viel mehr als unbestimmte Vermutung, von Prenk Bib Doda, auch wenn seine Gefangennahme sich nicht bestätigen sollte, zu erwarten, daß er die jedenfalls sehr bedeutende Übermacht der in guten Stellungen befindlichen Belagerer von Durazzo so vollkommen schlagen werde, um eine Aufhebung der Belagerung und den Heimzug der Aufständischen zu erzwingen. Die bisherigen Betätigungen der Miriditen in der Kampflinie waren jedenfalls nicht danach, um solche Heldentaten, solche Selbstaufopferung von ihnen zu erwarten.

##### Eine blutige Familie.

Die Nachricht, daß Prenk Bib Doda geschlagen,

gefangengenommen und gegen Ehrentwort wieder freigelassen wurde, bestätigt sich nicht. Rätselhaft ist sein Verbleiben allerdings. Man weiß nur, daß dieser 'gute Katholik' mehrere Dörfer niederbrennen und allerlei Grausamkeiten verüben ließ. Über ihn und seine Familie wird folgendes bekannt. Prenks Großvater, Nikol Prenk unterstützte den Sultan im Kriege gegen Rußland. Er wurde nachher von seinem Vetter ermordet. Nikols Witwe erschloß dann nach einiger Zeit den Mörder und zwei seiner Söhne und machte darauf ihren minderjährigen Sohn Bib Doda (Vater von Prenk Bib) zum Bairaktar (Stammeshauptling) der Droschi. Bib Doda wuchs auf und heiratete. Seine Ehe blieb kinderlos, als Katholik konnte er sich nicht scheiden lassen; seine energische Mutter löste dann den Knoten, indem sie die Schwiegertochter erschloß. Nach einiger Zeit raubte sich Bib Doda aus Lurja ein mohammedanisches Mädchen, ließ es taufen und nahm es zum Weibe. Im Jahre 1868 wurde Bib Doda, der mittlerweile mit dem Paschatitel beschenkt worden war, als er nach Skutari ging, um mit dem Vertreter des Padiſch zu verhandeln, ermordet. Seiner Ehe mit Margilla Maria Angela, der getauften Mohammedanerin, die sich als ihrer Schwiegermutter ebenbürtig erwies und bis in unsere Tage mit viel Geschick und Energie im Interesse ihres Sohnes und des Kapetanengeschlechts sorgte, entstammte Prenk Bib Doda.

Prenk war noch ein junger Knabe, als sein Vater ermordet wurde. Arglos folgte er der Einladung zur Besichtigung eines türkischen Kriegsschiffes, das damals in San Giovanni di Medua vor Anker lag. Statt am nächsten Tage konnte er erst nach vierzehn Jahren zu seiner Mutter nach Droschi zurückkehren. Er wurde — gewissermaßen als Geißel — nach Konstantinopel gebracht. Dort eignete er sich Bildung an, lernte insbesondere Fremdsprachen, auch abendländische. Als er endlich wieder in die Heimat kam, konnte er sich nicht lange der Ausübung seines Amtes als Kapetan widmen, denn 1883, kaum einem Vergiftungsversuch entronnen, wurde er wieder verbannt, diesmal nach Kastanumi in Kleinasien. Fünfundzwanzig Jahre dauerte diese zweite Verbannung. 1908, nach dem Sturze Abdul Hamids, kehrte er wieder in die Heimat zurück.

#### Serbien rüstet weiter.

Die serbische Skupschtina hat die Gesetzesvorlagen, betreffend den außerordentlichen Fidejussionkredit von 122,800,000 Dinars, sowie betreffend die Verlängerung des Präsenzdienstes der begünstigten Wehrpflichtigen auf ein Jahr, in letzter Lesung angenommen. Das sind zweifellos Vorkehrungen für einen neuen Krieg.

#### Soziale Gesetzgebung.

Der Schweizer Nationalrat hat einstimmig ein Fabrikgesetz angenommen. Das Gesetz beruht auf einem Kompromiß zwischen Industrie und Arbeiterschaft. Es bringt den Zehnstundentag, schränkt die Nacht- und Sonntagsarbeit ein, verbietet diese für

"Daselbe sagte mir Graf Astrachow."  
"Die Fürstin wird Ihr Schweigen teuer erkaufen."

"Glauben Sie wirklich?"

"Ohne Zweifel!"

"Ich brauche auch viel Geld!"

"Dann geht es Ihnen genau wie mir. Sollen wir zusammen zur Fürstin gehen? Ich begleite Sie dann als Graf Astrachow."

Ognibeni sah nicht das überlegene Lächeln, das Gatscheffs Lippen umspielte, als er diese Worte sprach. Er war ganz von dem Gedanken einer erfolgreichen Erpressung erfüllt, seine Augen glühten förmlich vor Habgucht.

"Gut", rief er begeistert, "gehen wir zu der Fürstin. Ehrlich wollen wir nachher unseren Gewinn teilen. Dann reise ich nach Paris zurück, Sie können Ihr Vermögen dann verzehren, wo Sie wollen."

"Also zum letztenmale bin ich heute Graf Astrachow?"

"Zum letztenmale!"

Beide verließen das Haus.

Als Gatscheff auf der Straße eine Droschke nehmen wollte, lehnte Ognibeni ab.

"Ich friere zu sehr, wenn ich in dem kalten Wagen sitze. Die Bewegung des Gehens ist mir lieber", meinte er.

Endlich erreichten beide das Palais der Fürstin Morrow.

Alexandra war der ewigen Aufregung und Furcht überdrüssig. Sie ging darauf aus, endlich eine Katastrophe herbeizuführen. Besser ein Ende mit Schrecken, dachte sie, als ein fortwährender Schrecken ohne Ende.

Sie kannte von ihrer Mutter her einen Teil des Geheimnisses ihrer niederen Abstammung. Auch daß ihr Gatte einst eine Wanda von Lemuroff geliebt hatte, wußte sie aus Briefen, welche sie unter dem Nachlaß ihres verstorbenen Gatten gefunden hatte. Der Ring, den sie an Karas Hand erblickt hatte, war derselbe, won dem der Fürst oft zu ihr gesprochen hatte. Auch eine Zeichnung lag jenen Briefen bei. Alexandra sollte den Ring ehrend anerkennen und dem, der ihn bringen würde, ein reiches Gut im Kaukasus abtreten, sobald er sich als ein Lemuroff legitimieren könne. Als sie daher den jungen Grafen Paul Lemuroff kennen lernte, suchte sie ihn um seines Namens willen an sich zu fesseln. Noch auf dem Sterbebette hatte Fürst Morrow von einer Schenkungsurkunde gesprochen, die sich in den Händen der Wanda Lemuroff befände, von der er nichts mehr habe erfahren können. Alle diese unzusammenhängenden Andeutungen beunruhigten die Fürstin, die nichts von ihrem Reichtum hergeben wollte. Besonders das einträgliche Gut im Kaukasus wollte sie nicht gutwillig hergeben. Wohl hielt sie ein glänzendes Haus, um eben zu glänzen, wohl zeigte sie sich freigebig, wenn es öffentlich bekannt wurde — aber ein schnöder Geiz war der Grundzug ihres Charakters. Sie sträubte

sich mit aller Macht dagegen, ihren Reichtum zu zerpluttern, den sie mit so großen Opfern erworben zu haben glaubte. Deshalb war ihre zur Schau getragene Neigung zu dem Grafen Paul Lemuroff nur eine kluge Berechnung; sie dachte nicht im entferntesten daran, ihn zu heiraten, aber sie wollte ihn zu ihrem Werkzeuge gebrauchen gegenüber den maßlosen Erpressungen Gatscheffs, von dem sie instinktiv vermutete, daß er mit der Wanda Lemuroff irgendwie in Beziehung stehe. Jetzt kam ihr die Liebe Pauls zu Kara gerade gelegen, um sich von diesem zurückziehen zu können, seit sie an Karas Hand diesen ominösen Ring gesehen hatte.

Peter Gatscheff und Ognibeni ließen sich bei der Fürstin anmelden, ersterer als Graf Astrachow. Alexandra empfing den Besuch sofort, obgleich sie sich wunderte, daß der Graf schon zu Mittag kam, während die verabredete Besuchszeit doch erst um sechs Uhr war. Als nun der bleiche Italiener mit eintrat, vor dem der Graf sie doch gewarnt hatte, erstaunte sie noch mehr. Sie war überzeugt, sich nun auf eine neue Erpressung gefaßt machen zu müssen.

"Herr Graf Astrachow", sagte sie unsicher, "ich hätte gerne mit Ihnen allein eine Unterredung gehabt."

"Wie Sie bestimmen, gnädige Fürstin! Mein Freund, Herr Ognibeni, wird gern einwilligen, sich einige Minuten von mir zu trennen."

Zustimmend verneigte sich der Italiener. Dann

Frauen und Jugendliche unter 18 Jahren, jetzt als Mindestalter für Fabrikarbeiter 14 Jahre fest und gewährt Wöchnerinnen Schutz bis zu acht Wochen.

### Französischer Marine-Chaunismus.

Sie wollen die Mittelmeer-Herren sein!

Aus Paris, 25. Juni, wird gemeldet: Bei der Beratung des Marinebudgets erklärte der Berichterstatter Chautemps: Das Hauptziel unserer Marinepolitik ist, um jeden Preis uns und unserem Allierten die Beherrschung des Mittelmeeres zu sichern. Wir müssen nicht nur die Möglichkeit des freien Verkehrs mit Nordafrika und unseren entfernteren Besitzungen haben, sondern es muß auch verhindert werden, daß Deutschland, im Norden durch die russische und britische Flotte blockiert, sich auf dem Wege über italienische und österreichische Häfen mit Rohmaterialien und Lebensmitteln versorge. Haben wir, sagte der Redner, eine entschiedene Überlegenheit über die vereinigte Flotte Italiens und Österreich-Ungarns?

Der Redner verneinte dies und schloß: Es ist also notwendig, unsere Kriegsflotte von 28 Panzerschiffen auf 33 zu bringen, das heißt auf vier Geschwader von je acht Einheiten und ein außerhalb stehendes gepanzertes Admiralschiff. Diese vier Panzerschiffe sollten Schlachtkreuzer sein. — Wohin wird dieser Wahnsinn noch führen?

## Eigenberichte.

**Pobersch, 26. Juni.** (Sommerfest und Schüleraufführung.) Am Sonntag den 12. Juli veranstaltet der Lehrkörper mit dem Verein zur Unterstützung der deutschen Schule in Pobersch im Gastgarten des Franz Koiko ein großes Sommerfest. Bei diesem Feste wird die Schuljugend ein schönes Liederspiel aufführen. Mehrere bewährte Musiker aus Marburg haben ihre Mitwirkung zugesagt. Anfang des Festes um halb 3 Uhr, Schüleraufführung um 4 Uhr. Für verschiedene Belustigungen ist gesorgt. Da der Reinertrag dem Unterstützungsverein der deutschen Volksschule zufließt, so wird auf einen zahlreichen Besuch gerechnet. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

**Wittschien, den 25. Juni.** (Wanderversammlung.) Die für den 29. Juni anberaumte Wanderversammlung der Filiale Eghdi der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft mußte leider auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Wir bitten dies gefälligst zur Kenntnis zu nehmen.

**Gilli, 24. Juni.** (Leichenfund.) Am 24. Juni wurde unweit der Station Römerbad in der Sann der Leichnam eines den besseren Ständen angehörigen, zirka 45jährigen Mannes gefunden. Bei der Leiche wurden keine Papiere vorgefunden. Da die Leiche keine Merkmale einer Gewalttat aufwies, dürfte der Unbekannte freiwillig den Tod gesucht und gefunden haben. Die Leiche wurde in die Totenkammer nach Römerbad gebracht.

warf er Peter Gatschew einen warnenden Blick zu, den dieser jedoch nicht zu bemerken schien.

Alexandra bat ihn, ein Nebengewach zu betreten. Dann öffnete sie höflich selbst die Türe und Dgnibeni trat ein.

„Bitte, warten Sie einige Minuten“, sagte Alexandra zuvorkommend. Dort stehen einige Bücher, ich glaube, es sind welche in Ihrer Muttersprache darunter.“

Raum hatte Alexandra die Türe wieder zugemacht, als Gatschew rasch auf sie zutrat.

„Hat dieses Gemach noch einen zweiten Ausgang?“ fragte er hastig im Flüsterton.

„Zufällig nicht. Warum fragen Sie danach?“

„So gestatten Sie mir, Ihren größten Feind einstweilen unschädlich zu machen, indem ich ihn einsperre.“

Mit rascher Bewegung drehte er geräuschlos den Schlüssel im Schloß herum und überreichte ihn der höchst erstaunten Fürstin.

„Danken Sie dem Zufall dafür, daß dies so schnell geglückt ist“, flüsterte er. „Ihr ergebenster und eifrigster Freund konnte Ihnen keinen besseren Dienst leisten, Fürstin.“

„Wozu darf ich Sie also zählen, Herr Graf?“

„Wenn Sie wollen, zu Ihren Freunden.“

Gatschew teilte nun der Fürstin mit, was Dgnibeni beabsichtigt hatte und was seiner Meinung nach der Grund ihres Herkommens gewesen sei.

„Der gefährliche Abenteurer ist nun in Ihrer Gewalt“, schloß er seinen Bericht. „Tragen Sie

**Gonobitz, 24. Juni.** (Vieh- und Krämermarkt.) Der heute abgehaltene Vieh- und Krämermarkt hatte einen sehr schlechten Besuch zu verzeichnen, da der schöne Tag von der Landbevölkerung zu Feldarbeiten benutzt wurde und die wirtschaftliche Lage unseres Bauernstandes bekanntlich eine sehr schlechte ist.

**Gonobitz, 24. Juni.** (Trauung.) Heute wurde in der Herz Jesu-Kirche in Graz der hiesige Steuerassistent Herr Franz Bettowar, Sohn des Mühlenbesizers Jakob Bettowar in Friedau, mit Fräulein Uda Kompaß, Tochter des Oberstabsarztes i. R. Dr. Eduard Kompaß in Graz, getraut.

**Gonobitz, 24. Juni.** (Hundesperre. — Jagdverpachtungen.) Am 8. Juni ist über den Bezirk Gonobitz die Hundesperre verhängt worden. — In den Gemeinden Weitenstein und Wrejen werden am 10. Juli infolge des Todes des Pächters Herrn Oberförsters Anton v. Schludermann, und zwar die Jagd in Weitenstein um 15 K. und jene in Wrejen um 100 K. an den Meistbietenden bis 30. Juni 1916 verpachtet. Die Pachtung findet im Amtsklokale der Gemeinde Weitenstein statt.

**Trifail, 24. Juni** (Tötlicher Unglücksfall.) Der Tagelöhner Josef Mirt wollte gestern den obersten Rand einer Etage im Bergwerk abräumen und stand dabei mit einem Fuße auf einem Stein. Dieser wurde locker, rollte ab und Mirt stürzte in die Tiefe mit, wo er mit einem Schädelbruch tot liegen blieb; der Hinterkopf des Verunglückten war gänzlich zertrümmert.

**Unterdrauburg, 23. Juni.** (Ein Kind ertrunken.) Am Montag abends entlief der Besitzerin der vulgo Watnigkeusche in Lorenzenberg, Maria Barth, ihr zweijähriges Söhnchen Hans. Sie lief längs des Wolblbaches, um den Knaben zu suchen, wobei ihr bereits der Sägler der Guttschläge mit der Bekanntgabe entgegenkam, es sei soeben die Säge stehen geblieben, es müsse die Wasserlinie verstopft sein. Als sie zu dem Schutzhäuschen kamen, entdeckten sie den Knaben an diesem leblos hängend. Die Wiederbelebungsvoruche blieben erfolglos.

## Tagesneuigkeiten.

### Dreißig Fischer im Bodensee ertrunken.

Eine Unwetterkatastrophe auf dem Bodensee hat viele Opfer gefordert. Bis jetzt wurden 10 Leichen gelandet. Von den 80 Booten der Fischerflotte sind zahlreiche nicht zurückgekehrt. Es werden heute noch 25 und 50 Fischer vermisst. Es ist also damit zu rechnen, daß, wenn auch nicht alle, so doch ein Teil von ihnen ebenfalls den Tod gefunden hat. Zahlreiche unbemannte Boote wurden an die Ufer getrieben.

### Große Insektenwärme über Sachsen.

Das Auftreten riesenhaft großer Insektenwärme wurde in Sachsen am Sonntag und Montag dieser Woche beobachtet. Die Schwärme hatten eine Breite

von dreihundert Metern. Der Durchzug, der sich vom Erzgebirge nach der Niederlausitz erstreckte und dabei auch die Gegend von Dresden und die Stadt selbst berührte, dauerte stundenlang. Die wissenschaftliche Untersuchung durch Professor Brandes vom Dresdner Zoologischen Garten ergab, daß es sich hierbei nicht um Heuschrecken, wie zuerst angenommen wurde, sondern um Wasserjungfern, die sogenannte große Libelle, handelte.

**Schlagobers mit — Arsenik.** Der verheiratete Schlosser Franz Schieb in Delitzsch unterhielt mit der 30jährigen Arbeiterin Josefine Liebel ein Verhältnis, dem jedoch die Gattin Schiebs im Wege stand. Um sie zu beseitigen, kaufte Schieb in einer Konditorei Schlagobers, mischte in dasselbe Arsenik und brachte es seiner Gattin. Diese erkrankte nach dem Genuße des Gutes und starb in kurzer Zeit. Das verbrecherische Liebespaar wurde dem Brünner Landesgerichte eingeliefert.

**Die Vision der Braut.** Aus Rom, 24. Juni, wurde berichtet: Der junge in Porto d'Anzio wohnhafte Bauunternehmer Ciolfi war, seit er vor zehn Tagen seine Mutter zu Grabe gebracht hatte, verschwunden. Niemand wußte zu sagen, wohin er sich gewandt haben mochte. Ciolfi hatte eine schöne, reiche Braut. Sein Verschwinden schien jedermann unbegreiflich. Das Rätsel löste sich gestern auf schauerliche Weise. Ciolfis Braut meldete sich bei der Polizei und gab an, sie hätte den Geliebten im Traume tot neben dem Sarge der Mutter gesehen. Der Kommissär schüttelte den Kopf. Das Mädchen bat und beschwor ihn so lange, bis er nachgab und die Grabkammer der Familie Ciolfi öffnen ließ. Der Traum hatte die Wahrheit enthüllt, der arme Ciolfi lag starr zwischen den Särgen des Vaters und der Mutter. Er hatte sich, nachdem der Grabstein nach der Beisetzung der Mutter über ihm geschlossen worden war, hingelegt, die Jacke unter den Kopf geschoben, die Arme über die Brust gekreuzt und ruhig das Ende erwartet. Die Lippen des Toten lächelten.

**Ein Löwenbändiger getötet und aufgefressen.** In einem Zirkus in Chicago haben sich am 21. Juni furchtbare Szenen abgespielt. Ein Tierbändiger namens Dittrichs wurde in einem Käfig, in dem sich sechs Löwen befanden, von den Tieren niedergerissen, getötet und zum Teile aufgefressen. In der Verwirrung, die im Zirkus entstand, entwich ein Löwe und raste durch die Straßen, was eine furchtbare Panik zur Folge hatte. Schließlich wurde das Tier wieder in den Käfig zurückgetrieben.

**Zusammenbruch eines riesigen Warenhauses.** Aus New-York, 25. d., wird telegraphiert: Das Engrosmanufakturwarenhaus S. D. Claflin u. Co. wurde unter gerichtliche Zwangsverwaltung gestellt. Die Firma Claflin u. Co. ist eines der größten Warenhäuser, dessen Kapital auf rund 30 Millionen Dollar (150 Millionen Kronen) veranschlagt wird. Die New-Yorker Warenhäuser stehen zum großen Teile miteinander in vertraulichem Zusammenhang. Die Aktiven werden mit 44 Mil-

Sorge dafür, daß er einstweilen unschädlich bleibt. Ich brauche Ihnen wohl keine weiteren Beweise für seine schurkische Gefährlichkeit zu geben.“

„Was raten Sie mir, Herr Graf, was ich tun soll?“

„Das ist sehr einfach! Sie arrangieren Ihre Angelegenheit, so schnell es geht, aber endgültig und behalten so lange den Italiener als Gefangenen in Ihrem Palais. Auf diese Weise verpflichten Sie sich auch den Grafen Astrachow zu Dank, der unbestritten einen Anspruch auf Ihre Dankbarkeit hatte.“

Alexandra, in der Meinung, natürlich den rechten Grafen Astrachow vor sich zu sehen, erklärte sich dieses seltsame Benehmen dadurch, daß sie annahm, Astrachow verbände sich momentan mit ihr, um gemeinsam mit ihr den unbequemen Italiener unschädlich zu machen.

Und was soll ich mit dem Manne beginnen, wenn meine Angelegenheiten geordnet sind?“

„Vielleicht übernehme ich ihn dann, um ihn für immer zum Schweigen zu bringen.“

„Ja, Herr Graf?“

„Ja, wie ich sagte!“

„Aber Sie sagten vielleicht!“

„Da es von Ihnen abhängen wird, gnädige Fürstin.“

„So bitte ich um nähere Erklärung.“

„Augenblicklich ist mir eine solche unmöglich. Ich bin nur hergekommen, um den Italiener bei Ihnen in Sicherheit zu bringen und Ihrer streng-

sten Überwachung anzuempfehlen. Sprechen Sie selbst nicht mit ihm und lassen Sie ihn nicht ent schlüpfen! Heute Abend komme ich wieder, um sechs Uhr, gnädige Fürstin, wie Sie es gewünscht haben.“

Gatschew entfernte sich mit höflichem Gruß.

War dies nun Graf Astrachow oder Peter Gatschew, fragte sich Alexandra unwillkürlich. „Nun, das wird sich ja heute abend zeigen! Zunächst habe ich den Italiener in meiner Gewalt, ent schlüpfen soll er mir nicht!“

Sie rief ihren Hausmeister herbei, einen echten Russen, ihr treu ergeben, der mit sklavischem Gehorsam jeden ihrer Befehle ausführte, ohne lange darüber nachzudenken oder nach einem Grunde zu fragen.

„Gregor, in jenem Zimmer dort befindet sich ein Mann, den du einstweilen als meinen Gefangenen betrachten sollst. Bringe ihn in ein Zimmer, wo widerspenstige Bediente eingesperrt werden, und laß ihn streng bewachen, bis du neue Befehle von mir erhält. Du hastest mir mit deinem Kopfe für ihn. Es ist ein gefährlicher Mensch.“

Gregor küßte den Saum ihres Gewandes und versprach pünktlichste Ausführung ihres Befehles. Alexandra reichte ihm den Schlüssel zu dem Zimmer und entfernte sich.

Nachdem Gregor ein kleines, fast leeres Gemach für den Gefangenen hatte herrichten lassen, betrat er dessen Zimmer.

„Sie sollen mir folgen“, sagte er kurz und

lionen, die Passiven mit 34 Millionen, die Wechselverpflichtungen mit 25 Millionen Dollar angegeben.

**Fünf Kinder von der Mutter in den Brunnen geworfen.** In Dienstadt warf die Gattin des Führers der Danubiusfabrik Nikolaus Moser in einem Anfall von Geistesstörung ihre fünf Kinder in einen Brunnen und sprang ihnen nach. Zwei Kinder ertranken, die Frau und die übrigen Kinder wurden sterbend ins Spital gebracht.

**Dreifache Mordtat.** Das Schwurgericht in Tarnow verurteilte den Bauer Stanislaus Styria zum Tode durch den Strang. Er hatte seine Geliebte, eine Bäuerin, um sich wegen einer Alimentsklage zu rächen, mit Gift gegetötet, ihre Mutter und ihren Bruder, die ihr zu Hilfe eilten, gleichfalls ermordet und sodann das Haus in Brand gesteckt.

## Aus dem Gerichtssaale.

### Nässelhafte Brände. Liebesfanatismus.

Vor dem Kreisgerichte standen gestern unter der Anklage der verjuchten Brandlegung, bezw. der Anstiftung zu diesem Verbrechen die 15jährige Kellnerin Hedwig Hauptmann und die 28jährige Magd Maria Prelog, beide bei dem Gastwirt und Besitzer Ignaz Hauptmann in Kreuzberg bei Luttenberg bedienstet. Die Anklage legte ihnen folgendes zur Last.

Beim Gastwirt Ignaz Hauptmann in Kreuzdorf fanden nachstehende Brände statt: am 8. März dieses Jahres gegen 8 Uhr abends geriet das Wirtschaftsgebäude in Brand; am 13. März gegen 6 Uhr abends brannte die Regalbahn nieder; am 15. März gegen halb 8 Uhr abends brannte das Ställegebäude beim neu erbauten Wohnhause und ein Teil des Daches vom letzteren nieder; am 16. März gegen 7 Uhr abends geriet das Strohhalm in Schweinstall in Brand, doch erlosch das Feuer von selbst, ohne Schaden anzurichten; am selben Tage in der Früh fand man im Schweinstall etwas Asche von verbranntem Stroh. Der Schaden, der durch diese Brände entstand, beträgt etwa 8000 Kronen. Wer diese Brände gelegt hat, konnte bisher nicht festgestellt werden. Unter dem Verdachte, diese Brände gelegt zu haben, wurde am 19. März der Knecht des Hauptmann, Josef Mandl, von der Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksgerichte Luttenberg eingeliefert. Die Magd, Franziska Prelog, welche die Geliebte des Mandl ist, geriet dadurch in große Aufregung: sie behauptete, daß Mandl unschuldig sei und bereit mit ihrer Freundin, Hedwig Hauptmann, der Nichte des Ignaz Hauptmann und dem dortigen Knecht, Anton Mörkl, wie man ihrem Liebhaber helfen könnte. Sie hatte aber auch einen Zorn auf Hauptmann, weil dieser das Verhältnis mit dem Mandl nicht duldet und sie deshalb öfters

bestimmt zu Dgniben, der ihn etwas ängstlich anstarrte.

„Wohin?“ wagte er trotzdem zu fragen.

„Ich bringe Sie in ein anderes Zimmer.“

„Weißt dort die Fürstin?“

„Meine Herrin hat mir befohlen, Sie in das andere Zimmer zu bringen. Weiteres geht mich nichts an.“

„Und wenn ich nicht will? Ich bin hier kein Gefangener“, brauste der Italiener auf und sein bleiches Gesicht rötete sich vor Zorn.

„Sie haben nichts zu wollen! Hier herrscht nur ein Wille, und das ist der meiner gnädigen Herrin. Folgen Sie mir!“

Der Haushofmeister, ein herkulischer Mensch mit einem langen Barte, legte eine seiner riesigen Hände auf Dgnibenis Schulter und blickte ihn ernst an. Da folgte ihm der Italiener gutwillig, wenn auch knirschend vor ohnmächtiger Wut. Er sah sich aus allen Himmeln gerissen.

Als er sich in dem festen Zimmer allein und eingeschlossen fand, erging er sich in lauten Schmähungen.

„Gatschiff ist ein Schurke“, rief er aus, „ein gemeiner Verräter. Oder sollte man ihn auch eingesperrt haben? O, ich Narr! Hätte ich mich mit dem begnügt, was ich hatte, es hätte zur Not auch ausgereicht. Ob Astrachow seine Hand hier mit ihm Spiele hat? Ja, ich bin in Rußland, jetzt merke ich es selbst an mir. Aber was auch kommen mag, ich verrate alle und alles, wenn ich auch nichts dafür erhalte. Nur erst wieder frei sein, fort aus diesem öden Lande der rohen Gewalt und Willkür.“  
(Fortsetzung folgt.)

auszählt. Als am 20. März alle drei in der Küche beisammen waren, redete die Prelog dem Mörkl zu, er möge bei Hauptmann oder bei Ant. Brabl diesen Rat. Die Prelog sagte zum Mörkl, er möge nachts eine brennende Zigarette in das Stroh bei Brabl werfen, weil Brabl schuld sei, daß Mörkl verhaftet wurde. Mörkl ließ sich aber hiezu nicht verleiten. Am 21. März abends redete die Prelog der Hedwig Hauptmann zu, sie möge mit ihr die Küche melken und bei Brabl mit einem brennenden Fegen oder glühenden Eisen Brand legen. Am 22. März redete die Prelog der Hedwig Hauptmann neuerdings zu, sie möge bei ihrem Onkel Hauptmann Brand legen. Damit Mandl aus der Haft entlassen werde. Sie gab ihr den Rat, einen Haufen Bretter, die im Freien lagen, mit Petroleum anzuschütten und dann am Abend anzuzünden. Gleichzeitig schwur sie ihr, daß sie alles auf sich nehmen werde und daß sie, die Hedwig Hauptmann, ohnehin nicht bestraft werden könne, weil sie noch zu jung sei. Die Hedwig Hauptmann meinte, daß hiedurch ein großer Schaden entstehen könnte und meinte, daß es besser wäre, den Schweinstall mit Petroleum anzuschütten und bei Tag anzuzünden. Sie vereinbarten schließlich, daß die Prelog zur Christenlehre gehen werde und daß die Hedwig Hauptmann während dieser Zeit die Tat ausführen solle. Nachdem Hedwig Hauptmann der Prelog geschworen hatte, daß sie dies durchführen werde, begab sich letztere in die Kirche, während die Hedwig Hauptmann um dreiviertel 2 Uhr nachmittags eine Flasche mit Petroleum nahm, den Schweinstall damit anschnittete und einen Haufen Stroh anzündete. Es entstand ein starker Rauch, die Täterin geriet dadurch in Furcht, sprang aus dem Schweinstall, schlug die Türe zu und lief davon. Durch das Zumachen der Türe erlosch dann das Feuer wahrscheinlich von selbst. Als Ignaz Hauptmann den Rauch bemerkte, äußerte sich die Hedwig Hauptmann zu ihm: Jetzt hat aber nicht unser Josef (Mandl) angezündet, der unschuldig eingesperrt ist! Aus der Flasche fehlte ziemlich viel Petroleum und als die Prelog von der Kirche heimkehrte, äußerte sie sich gegen ihren Dienstgeber, daß sie in der Früh das Petroleum zum Einheizen verbraucht habe. Dies erwies sich aber als unwahr, weil in der Früh die Gattin des Hauptmann selbst eingezogen hatte. Hedwig Hauptmann erzählte dann der Prelog, wie sie die Sache ausgeführt habe und meinte, sie werde ihrem Onkel die Tat eingestehen. Die Prelog ließ dies aber nicht zu und meinte, daß sie alles auf sich nehmen werde. Da das Feuer nicht zum Ausbrüche gekommen war, sagte die Prelog, sie werde neuerdings Stroh bringen und die Hauptmann müsse es wieder in Brand stecken, was diese aber zurückwies. Der Gerichtshof verurteilte die Hedwig Hauptmann zu acht, die Prelog zu dreizehn Monaten schweren Kerker. Das Geheimnis der Brände ist noch immer unaufgeklärt; vielleicht weiß doch die Prelog Näheres darüber . . .

### Ein überaus trauriges Familienbild

wurde heute vor dem Kreisgerichte aufgerollt. Wegen einer Reihe von Diebstählen waren die 13jährige Antonia Celan, Einwohnerstochter in St. Lorenzen am Draufelde, sowie die ebenfalls erst dreizehnjährige Theresia Dhrenberg aus St. Lorenzen angeklagt. Neben diesen Kindern saßen auf der Anklagebank die Eltern der Antonia Celan, der 64jährige Jakob und die 45jährige Maria Celan. Die beiden Kinder stahlen im Mai dem Stefan Razian in St. Lorenzen eine Brieftasche mit 310 K. Bargeld, ferners Eier, Mehl, Fleisch und Tücher; dem Jakob Gregoritsch in Zirkowetz entwendeten sie 13 K. Bargeld und Halsperlen im Werte von 10 K., der Anna Galloschan ein Paar Schuhe, der Ursula Kosoberc Würste und Fleisch, dem Franz und der Aloisia Pignar in Bobitsch eine Geldtasche mit 10 K. Bargeld, eine silberne Uhr, ferners zwei Röcke, Jacken und Kopftücher. Die Antonia Celan gibt an, daß sie ihr eigener Vater zum Diebstahle der Geldtasche mit den 310 K. verleitet habe, was der Beginn der Diebstahle der beiden Kinder war. Der Vater ist daher der Verleitung zum Verbrechen des Diebstahles angeklagt und die Mutter der Teilnehmung an diesem Verbrechen; man fand bei ihr eine 100 K.-Note, ferner eine 20- und eine 10 K.-Note, welche von diesem Diebstahle herrührten. Der Gerichtshof verurteilte die beiden Mädchen zur Strafe der Verjährung an einem abgesonderten Orte in der Dauer von je drei Monaten, den Vater zu vier Monaten schweren Kerkers, die Mutter zu zwei Monaten strengem Arrest.

## Heil Sonnwend!

(Feuerspruch, gehalten bei der Sonnwendfeier des Turnvereines Jahnu zu St. Wolfgang am Bacher am 21. Juni vom Pfarrer Dr. Ludwig Mahner.)

Das ist die schönste Nacht im Jahre,  
Die Sommersonnwendzaubernacht,  
So schön wie sie, die wunderbare,  
Die uns das Christkind hat gebracht.  
Sonst hüllt ein mitternächtig' Dunkel  
Die traumberlor'ne Erde ein,  
Doch heute stilles Sterngefunkel,  
In Aug' und Herzen leichter Schein!

Die Bächlein, die zu Tale rinnen,  
Verlangsamten den hurt'gen Lauf,  
Der Bergwald schlägt zu stillem Sinnen  
Das dunkeltiefe Auge auf.  
Das letzte Vöglein fliegt zu Neste,  
Glühwürmchen zittern durch die Luft.  
Nun auf, mein Herz, zu frohem Feste,  
Zu dem dich uralt' Brauchtam ruft!

Der Frieden geht auf leisen Füßen,  
So engelstille, gottgesandt,  
Die tapfer'n Herzen zu begrüßen,  
Durch's kampsumtobte deutsche Land.  
Und wo er hinkommt, atmen freier  
Die Lungen und vom Druck befreit,  
Und von den Augen fällt der Schleier  
Undeutscher, feiger Traurigkeit.

Wohl steigen aus dem Tal die Schatten,  
Schwarz wie der Schlangen Nachtgezucht:  
Wir seh'n sie nicht. Wir seh'n die Matten,  
Die grünen, ruh'n im Sternenlicht.  
Und dieses Licht verklärt die Auen  
Der Heimat uns mit mildem Glanz  
Und Gottes Segenstropfen tauen  
Auf unserer Berge stolzen Kranz.

Ja, unsere Berge, unser Bacher,  
Ihr Herrgottstempel, hehr und rein,  
Ihr Friedebinger, Glücklichmacher,  
Erlöser ihr von Not und Pein,  
Wir flüchten aus den Niedrigkeiten  
Des Tales und des Tags zu euch  
Und wollen unser Herz bereiten,  
Inbrünstigen, frommen Betern gleich.

Und wir sind Väter. Sonnwend'schöne  
Nimmt unser Herz in süße Haft,  
Des deutschen Volkes treue Söhne  
Und jugendstärkte Ritterschaft,  
So seh'n wir vor St. Wolfgang's Turme  
Zu schlichter Feier stolz gestellt,  
Wie Eichen, die von keinem Sturme  
Von keines Blühtahls Kraft zeripelt!

Und wir sind Väter. Seht, die Gluten  
Vereinen sich zu einem Brand,  
Dess' Schein in blutigroten Fluten  
Beflammt der Buchen grüne Wand:  
So beten unsere Herzen alle  
Wie eins für unseres Volkes Macht:  
Allvater in des Himmels Halle,  
Bewahre es vor Not und Nacht!

Und wir sind Streiter. Unsere Feinde,  
Sie jubeln schon: Bald ist's vollbracht!  
Zu früh gejubelt! Die Gemeinde  
Der Jünger Jahns ist auf der Wacht.  
Der deutschen Tat frohe Vollbringer,  
So halten wir den Wenden Stand  
Und klopfen ihnen auf die Finger,  
Die gierig greifen deutsches Land.

Die Funken sprüh'n, die Flammen lecken  
Mit langen Zungen in die Luft,  
Als wollten werden sie und wecken,  
Was traumschwer schläft in dunkler Gruft.  
Auf, deutsche Herzen, streckt zum Lichte,  
Zu Gottes Silberlichte euch  
Und macht in Siegfriedskraft zunichte  
Des Irwahn's trugbewehrtes Reich.

Die Funken sprüh'n, die Voderflammen,  
Sie machen unsere Seelen warm,  
Und ihre Blut schweiß uns zusammen,  
Und innig legt sich Arm in Arm.  
Im Zauber stiller Sonnwende,  
Wenn unsere Herzen weich und lind,  
Da finden sich die deutschen Hände,  
Die sonst so gern geschlossen sind.  
Sie finden sich zum Bruderbunde  
Und zu herzinnigem Vereinen,  
Und treulich geht's von Mund zu Munde:  
Wir wollen immer Brüder sein!  
Was auch die dunkle Zukunft drohe,  
Die Fahne halten wir empor

In dieses Feuers roter Lohe  
 Bis zu des Himmels Wolkentor!  
 Die Fahne, deren Dreifarb immer  
 Boran zum Siege uns geweht,  
 Verküret von stolzen Ruhmes Schimmer,  
 Von wunderbarer Majestät,  
 Die Fahne, deren Farben schmückten  
 Schon frühe uns die junge Brust,  
 Für die wir blanke Schläger zückten  
 Und bluteten in Lieb' und Lust!  
 Die Fahne, die im Festesglanze  
 Geblüht auf grünem Rasenplan,  
 Wenn nach des Siegers Eichenkranze  
 Mit kühner Hand griff unser 'Jahn',  
 Die grüßen wir zur Sonnenwende  
 Und donnern jedem unsern Fluch,  
 Der je sich als Verräter fände  
 Am heil'gen schwarz-rot-gold'nen Tuch!  
 Werst in die Gluten alles Kleine  
 Und was euch klein und niedrig macht,  
 Daß reine Menschen nur vereine  
 Die schöne Sommerjonnwendnacht.  
 Durch Reinheit eine Einheit schaffen,  
 Sei unser Wille, unser Schwur!  
 Die Feigen, Feilen, Faulen, Schlaffen,  
 Die stoßet aus, sie schaden nur!  
 So mahne uns das heil'ge Feuer  
 An eine heil'ge, ernste Pflicht,  
 Es mache reiner uns und treuer,  
 Bis unser Aug' im Tode bricht.  
 Dann legt auch unsere müden Leiber  
 Auf's dürre Bachernbuchenholz  
 Und weint und jammert nicht wie Weiber,  
 Rein, deutsches Herz, sei stark und stolz!

### Marburger Nachrichten.

**Trauung.** Am 29. Juni um 10 Uhr vor-  
 mittags wird in der hiesigen Domkirche Fräulein  
 Marianne Werstowschek mit Herrn Franz  
 Skaja d. J. getraut.

**Arbeitsauschreibung.** Für die Herstellung  
 eines städtischen Betonkanals wurden vom Stadt-  
 rate die Arbeiten ausgeschrieben. Offerttermin 30.  
 Juni. Näheres im Inseratenteile.

**Todesfall.** Heute verschied im 52. Lebens-  
 jahre der Südbahn-Oberbauarbeiter Herr Peter  
 Skerbinic. Das Leichenbegängnis findet Montag  
 um 5 Uhr von der Krankenhausleichenhalle nach  
 dem kirchl. Friedhofe in Poberesch statt.

**Marburger Sonnenwendfeier.** Mildes Som-  
 merwetter begünstigte die Sonnenwendfeier, die am  
 Donnerstag einen Großteil der deutschen Bewohner  
 unserer Stadt im Volksgarten vereinigte. Das  
 schöne völkische Fest wurde mit einem Zapfenstreich  
 der Südbahnwerfplättentapelle eingeleitet, die um  
 halb 8 Uhr mit schmetternden Alarmmärschen durch  
 die Hauptstraßen der Stadt zog. Auf dem Festplatze  
 entwickelte sich bald ein festliches Leben und Treiben.  
 Gegen 1500 Personen hatten sich eingefunden und  
 belagerten die einzelnen Verkaufsstände, von denen  
 sich besonders das Bierzelt eines lebhaften Zuspruches  
 erfreute. Der Platz war mit bunten Lampions und  
 qualmenden Pechfackeln festlich beleuchtet, am Ein-  
 gange nächst dem Exzerzierplatze war der mächtige  
 Holzstoß mit dem Feuerrade aufgeschichtet. Um  
 9 Uhr trafen die völkischen Radfahrer ein, die mit  
 lampiongeschmückten Rädern eine Auffahrt durch  
 die Stadt veranstaltet hatten. Kurz nachher nahmen  
 die vereinigten Marburger Gesangsvereine (Männer-  
 gesangsverein, Kaufmännischer Gesangsverein, Süd-  
 bahnliedertafel) auf der großen Treppe Aufstellung  
 und brachten Rudolf Wagners prächtigen völk-  
 lischen Chor „Heil dir, du Eisenmark“ zum Vor-  
 trage. Stürmischer Beifall folgte der prächtigen  
 Darbietung der imposanten Sängerschar. Vor dem  
 lodernenden Sonnenwendbrand sprach Phil. Pock den  
 Kernstock'schen Feuerspruch. Dann betrat Doktor  
 Ludwig Mahner die Rednerbühne, um in schwung-  
 vollen Worten Wesen und Bedeutung des alten Fest-  
 brauches zu erläutern. In poesievoller Sprache  
 feierte der Redner den eigenartigen Zauber der  
 deutschen Sommernacht, wies dann auf die geschicht-  
 liche Entwicklung der Sonnenwendfeier und deren  
 heutige völkische Bedeutung hin. Ost von Beifall  
 unterbrochen, gedachte Dr. Mahner der schweren  
 völkischen Bedrängnis, der vor allem die Deutschen  
 des Unterlandes durch äußere und innere Feinde  
 immer mehr ausgezehrt sind und schloß mit einem  
 begeisternden Anruf zum rücksichtslosen Kampfe  
 für Ehre und Recht des deutschen Volkes in Öster-  
 reich. Brausende Heilrufe folgten den Ausführungen

des beliebten Redners. Mächtig und weisevoll klang  
 die „Wacht am Rhein“ in die stille Sommernacht.  
 Lange blieben die Teilnehmer bei den lockenden  
 Klängen der Musik vereint, bis die Vorräte der  
 einzelnen Verkaufsstände völlig erschöpft waren. Be-  
 sonderer Dank gebührt den Damen und den Herren,  
 die in diesen unermüdetlich ihres Amtes walteten.  
 Es wirkten im Bierzelt Herr Dr. Resner samt  
 Frau, Herr Oberrevident Jenicek samt Frau und  
 Herr Revident Kofler samt Frau, im Zigarren- und  
 Kartenzelt Frau Dr. Lambrinos, Fräulein Nina  
 Lambrinos und Herr Ingenieur Scharnagl samt  
 Frau, im Bierzelt der Verband deutscher Hoch-  
 schüler Marburgs. Ein hübscher Betrag dürfte den  
 völkischen Schutzvereinen als Ertrag des wohlge-  
 lungenen Festes zufließen.

**Deutscher Handlungsgehilfentag für  
 Österreich.** Der am 27. bis 29. Juni stattfindende  
 sechste deutsche Handlungsgehilfentag für Österreich  
 in Wien wird allen Erwartungen nach einen  
 imposanten Verlauf nehmen. Fast aus ganz Öster-  
 reich sind Vertreter der deutschen kaufmännischen  
 Angestellten angemeldet, die Zeugnis ablegen werden  
 von dem gewaltigen Fortschritt der deutschnationalen  
 Handlungsgehilfenbewegung. Von großem Interesse  
 werden die auf dieser Tagung gehaltenen Vorträge  
 sein. Der Stand der kaufmännischen Sozialpolitik  
 in Österreich. Unsere Forderungen zur Sozialver-  
 sicherung und Krankenversicherungs-Reform. Ver-  
 besserung des Pensionsversicherungsgesetzes. Lade-  
 schluß und Kontorarbeitszeit! Die weibliche Berufs-  
 wahl und die Frauenarbeit in Handelsbetrieben.  
 Die Reform des Handelsschulwesens. Die Aufgaben  
 der Handlungsgehilfenausschüsse. Die Aufgaben der  
 Jugendpflege im Kaufmannsstande. E. Wenzel,  
 Auffsig. Die letzten beiden Vorträge werden auf den  
 den Beratungen des Handlungsgehilfentages sich  
 anschließenden Tagungen der Reichsvertretung  
 deutscher Handlungsgehilfenausschüsse und des  
 deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Sitz  
 Wien, gehalten.

**Sommerfest der Schutzvereinsortsguppen  
 in Brunnorf.** Für das alljährlich am ersten  
 Sonntage im Juli, heuer also am 5. Juli, statt-  
 findende Sommerfest sind die Vorarbeiten bereits  
 in vollem Gange. Für das Festgelände wurde  
 eine eigene Regelbahn erbaut. Dasselbe beginnt  
 schon um 9 Uhr vormittags und ist mit selten  
 schönen Preisen ausgestattet. Die Bauern-Sänger-  
 runde wird mehrere, darunter auch einige gemischte  
 Chöre zum Vortrage bringen. Der Turnverein  
 Körner turnt mit seiner Jugendabteilung, Mädchen-  
 und Stammtische. Der Kindergartenverein hat die  
 Turnhalle als Tanzsaal zur Verfügung gestellt. Im  
 ganzen verspricht das heurige Sommerfest seinen  
 Vorgängern, die wegen ihrer Gemütlichkeit bekannt  
 und beliebt sind, treu zu bleiben. Die Leitung des  
 Blumentages liegt in den Händen des Herrn  
 Dr. Fritz Juritsch.

**Vollversammlung.** Die Ortsgruppe Marburg  
 des Postbeamtenvereines hält Mittwoch den 1. Juli  
 im Fuchs' Gasthof zur alten Bierquelle eine Voll-  
 versammlung ab, zu welcher alle Mitglieder geladen  
 sind.

**Das Fest-Konzert des Bläsersextettes  
 Warmuth-Starck** (Waldhornquintett und Pifton),  
 bestehend aus den Herren: O. Warmuth, A. Starck,  
 H. Wunderer, H. Moißl, A. Mikiska und Ad. Wun-  
 derer, Mitglieder der k. k. Hofoper in Wien, findet  
 zu Gunsten des Deutschen Schulvereines heute  
 abends in der Veranda bei Götz statt. Beginn  
 halb 9 Uhr. Vortragsordnung: Festliches Präludium,  
 Waldruhe, Quintett, Abendläuten, Steig auf mein  
 Falk, Almräusch und Edelweiß, Fantasie aus der  
 Oper: Lohengrin, Zigeunerchor aus der Oper:  
 Preziosa, Des Baches Wiegenlied, Ständchen, Fan-  
 saren: a) Fürst Fürstenberg-Fanfane, b) Gebet der  
 Jäger aus der Gustafsmesse, c) Rosegartenfanfare.  
 Die Fansaren werden auf Natur- (Jagd-) Hörnern  
 geblasen. Notturmo und Jung Berners Abschied,  
 Herzload, Gut' Nacht, Deutscher Liederkranz, Fan-  
 saren: Aufzug der Zünfte, Lühows wilde Jagd,  
 Prinz Eugen. Diese genussreiche Vortragsordnung  
 wird jedenfalls das ihre dazu beitragen, den  
 heutigen Abend zu einem Kunstgenuss zu gestalten.

**Vom Brauhause Götz.** In Ergänzung zu  
 dem über die neue Flaschenfüllanlage in der Brauerei  
 Thomas Götz erschienenen Aufsatz sei noch nach-  
 getragen, daß auch die von der einheimischen Firma  
 Fabrik für Elektrotechnik, Maschinenbau und Eisen-  
 konstruktionen, Hydrotransformatoren, Gesellschaft mit  
 beschränkter Haftung, in Widem errichteten Auf-  
 züge für diese Anlage kommissioniert worden sind.  
 Von der Kommission wurden die beiden Aufzüge,

einer mit elektrischem, der andere mit mechanischem  
 Betrieb, als den Vorschriften entsprechend und gut  
 montiert bezeichnet, womit sich das junge ein-  
 heimische Unternehmen ein weiteres Zeugnis von  
 Leistungsfähigkeit ausgestellt hat. Wir verweisen  
 auf das betreffende Inserat der genannten Firma  
 in der heutigen Nummer.)

**Keine Parkmusik.** Wir werden ersucht, mit-  
 zuteilen, daß morgen Sonntag keine Parkmusik  
 stattfindet.

**Marburger Schützen-Verein.** Das nächste  
 Kranzelschießen findet am Feiertag den 23. Juni  
 statt. Es werden die Mitglieder um vollzähliges  
 Erscheinen ersucht, da auch ein Beschluß wegen der  
 Schießserien gefaßt werden soll.

**Der Naturheilverein Marburg** hält näch-  
 sten Dienstag in der Knabenvolkschule am Dom-  
 plätze eine Versammlung ab. Beginn halb 8 Uhr  
 abends.

**Rasinoverein — Tennis.** Die Spielstunden-  
 verteilung für den Monat Juli findet am 29. Juni  
 um 11 Uhr Vormittag im Besprechungsraum des Rasino-  
 vereines statt.

**Das Brillant-Feuerwerk,** welches beim  
 morgigen Sommerfeste des Marburger Stadtver-  
 schönerungsvereines im Volksgarten um halb 10 Uhr  
 abends abgebrannt wird, wird der Grazer Pyro-  
 techniker Herr Josef Semel, Eunos Nachfolger, per-  
 sönlich abbrennen; es wird gewiß eine große  
 Schenswürdigkeit sein und eine große Anziehungs-  
 kraft ausüben.

**Das Waidhofner Prinzip.** Vor einigen  
 Tagen brachte eine Wiener Korrespondenz die  
 Meldung, die Burschenschaft der Ostmark habe  
 auf dem Burschenschaftertag in Marburg be-  
 schlossen, das Waidhofner Prinzip (den Juden keine  
 Satisfaktion zu geben) fallen zu lassen. Diese  
 Meldung ist unrichtig. Der Sachverhalt ist der,  
 daß auf dem zu Pfingsten in Marburg abgehaltenen  
 Burschenschaftertag von der Innsbrucker Burschen-  
 schaft Germania der Antrag gestellt wurde, die  
 Burschenschaft möge sich in ihrer Gesamtheit auf  
 das Waidhofner Prinzip stellen. Die Mehrzahl der  
 Delegierten der einzelnen Burschenschaften vertrat  
 jedoch die Ansicht, daß die Entscheidung für diesen  
 Antrag nicht in die Kompetenz der Burschenschaft  
 (B. d. D.) falle, sondern lediglich Sache der einzelnen  
 Burschenschaften sei, wonach es den einzelnen  
 Körperschaften freisteht, welchen Standpunkt sie in  
 der Frage der Satisfaktion den Juden gegenüber  
 einnehmen wollen. Tatsächlich stehen von den 44  
 österreichischen Burschenschaften auf dem Waid-  
 hofner Standpunkt 29, während 15 denselben nicht  
 angenommen haben.

**Sommerfest der Postbediensteten.** Die  
 Lokalgruppe Marburg des Reichsvereines der k. k.  
 Post- und Telegraphenbediensteten veranstaltet, wie  
 wir bereits mitteilten, Sonntag den 5. Juli im  
 Gastgarten des Herrn Plevischak in Poberesch ein  
 Sommerfest mit verschiedenen Volksbelustigungen.  
 Näheres besagen Maueranschläge und Einladungen,  
 welche nächste Woche ausgegeben werden.

**Im Gasthause „Zum schwarzen Adler“**  
 finden Sonntag und Montag Konzerte des Mar-  
 burger Schrammel-Salontanzes bei freiem Ein-  
 tritt statt.

### Die schlimme Zahnzeit.

Frische, rosige Haut bekommen blaß aussehende  
 Kinder, wenn die Mutter ihnen regelmäßig die leicht  
 zu nehmende, nährrende Scotts Lebertran-Emulsion  
 eingibt. Was ihren Gebrauch bei den Kleinen noch  
 besonders wertvoll macht, ist ihr günstiger Einfluß  
 während des Zahnens. Bekanntlich sind viele Kinder  
 in dieser Zeit äußerst verdrießlich, verursacht ihnen  
 doch das Durchbrechen der zahnlichen Schmerzen und  
 läßt sie nicht zur Ruhe kommen. Wer dies ver-  
 meiden will, greife zu der in solchen Fällen schon seit  
 Jahrzehnten glänzend bewährten Scotts Lebertran-  
 Emulsion. Sie enthält in der zuträglichsten Form  
 die zum Zahnen nötigen Aufbaustoffe, verhilft dem  
 jugendlichen Körper zu neuer Kraft und  
 ermöglicht das mühelose Hervorbrechen  
 gesunder Zähnechen.

Preis der Originalflasche 2 K. 50 H. In allen  
 Apotheken käuflich. Geg. Einsetzung von 50 H.  
 Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H.,  
 Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese  
 Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer  
 Kostprobe durch eine Apotheke. 9



**Im Theresienhof** finden heute Samstag mit dem Beginne um 9 Uhr abends und morgen Sonntag mit dem Beginne um 12 Uhr nachts Schrammelfkonzerte statt. Eintritt frei.

**Verhaftung wegen Veruntreuung.** Heute wurde hier der 25 Jahre alte Heinrich Raß aus Groß-Weikersdorf in Niederösterreich, welcher bei der Speditionsfirma Popper in Wien als Beamter tätig war und sich nach Veruntreuung eines größeren Geldbetrages von Wien geflüchtet hat, von der Sicherheitswache in Marburg festgenommen und dem Kreisgerichte eingeliefert.

**Radfahrerausflüge.** Die Radfahrervereine Edelweiß und Drauadler unternehmen morgen Sonntag gemeinsam eine Tagespartie nach Gleichenberg. Abfahrt Schlag 5 Uhr früh vom Hauptbahnhof. Montag Tagespartie über Ehrenhausen nach Gamlig zur Enthüllung des Denkmals der Batterie der Toten. Abfahrt um 8 Uhr früh und zwar Edelweiß vom Café Rathaus, Drauadler von der alten Bierquelle.

**Die totale Sonnenfinsternis im August.** Am 21. August d. J. wird eine starke partielle Verfinsternung der Sonne auch in Österreich-Ungarn sichtbar werden. Vollständig wird jene totale Sonnenfinsternis im nördlichen Grönland, in der Mitte Standinaviens, im westlichen Rußland, in Armenien, Persien, Belutschistan und an der Westküste Indiens zu sehen sein, jedoch auch in unseren Gegenden wird mehr als vier Fünftel der Sonnenscheibe durch den Mond bedeckt erscheinen.

**Vom Stadtfriedhofe.** Heute wurde der Sarg mit der Leiche J. Sauer von dem bisherigen Grabe in eine Gruft übertragen. — Wegen der Auffassung des Stadtfriedhofes ist die Herausgabe eines Büchleins geplant, welches alle Inschriften der jetzt dort befindlichen Grabdenkmale enthalten soll. Dieses Büchlein dürfte als Andenken und Erinnerung vielen willkommen sein.

**Größere Mengen von Marillen (Aprikosen)** werden anzukaufen gesucht und sammelt Verkaufsanträge die Filiale Marburg der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Steiermark, Schillerstraße 8.

**Großes Fechtturnier im Volksgarten.** Beim Sommerfeste, welches morgen Sonntag im Volksgarten stattfindet, wird im Zirkus, auf den wir besonders aufmerksam machen, auch ein Fechtturnier von Schülern des hiesigen Gymnasiums unter der Leitung ihres Fechtmeisters ausgeführt werden.

**Die Batterie der Toten.** Am Montag den 29. Juni Vormittag um halb 11 Uhr findet die feierliche Enthüllung des Denkmals der Batterie der Toten in Gamlig bei Ehrenhausen statt. Die Festordnung ist folgende: 10 Uhr 45 Min. Vormittag: Empfang des Protektors Erzherzogs Leopold Salvator, General-Artillerie-Inspektor. 11 Uhr: Feldmesse. Ansprache des Obmannes Freiherrn von Wucherer. Antwort Sr. kais. Hoheit und Befehl zur Enthüllung. Tebeum. Vereinigte Männergesangsvereine (Körners Gebet vor der Schlacht). Ansprache des Obmannstellvertreters Rittmeister von Seutter. Vereinigte Männergesangsvereine (Körners Gebet, letzte Strophe). Dank des Obmannes Freiherrn von Wucherer. Niederlegung der Kränze. Defilierung. Ende gegen halb zwei Uhr.

**Einbruch in einen Pfarrhof.** In der Nacht zum 20. d. zwischen 1 und 3 Uhr brachen Diebe in den Pfarrhof St. Martin bei Wurmberg ein und entwendeten aus dem Keller Weingeläger und Fleisch und Schwaben im Werte von über 100 K. und aus einem in der Küche befindlichen Kasten der Köchin Maria Grabotschan 192 K. 60 S. Bargeld und eine an der Wand hängende Damen-Remontoiruhr. Die Einbrecher wogen das Gitter zum Kellerfenster aus und stiegen durch diese Öffnung in den Vorkeller, wo sie die Kellertüre aus hoben. Das gestohlene Fleisch und Schmalz schafften die Diebe hinter das Preßgebäude, mußten es aber dort liegen lassen, da sie wahrscheinlich von den in der Nähe des Pfarrhofes sich sammelnden Mähern verschreckt wurden, während sie mit dem erbeuteten Schnaps, dem Gelde und der Uhr das Weite suchten. Die bisherigen Nachforschungen nach den Tätern und dem gestohlenen Gute blieben ohne Erfolg.

**Der Ursprung der Zeitungsenten.** Wie bekannt, nennt man die unglaublichen Geschichten, die oft die Kunde durch die Welt machen, 'Enten'. Der Ursprung dieses Namens wird, wie die Zeitschrift 'Die Wese' mitteilt, folgendermaßen angegeben: Um die fabelhaften Neuigkeiten, die die Blätter jeden Morgen brachten, zu überbieten, kam ein Bewohner von Amsterdam auf den Einfall, in

einem der Blätter der Stadt von einem kürzlich angestellten Experimente zu berichten, daß die Fressgier der Enten aufs Eklatanteste darlegte. Man habe nämlich — so erzählte er — zwanzig Enten zusammengebracht. Eine derselben wurde mit Federn und Allem zerhackt und den 19 anderen vorgeworfen, die diese Zerhackte mit großer Gier verzehrten; sogleich wurde 18 derselben die neunzehnte serviert, die sie ebenfalls verzehrten, eine von den 18 dann den 17, und so fort, bis eine einzige übrig war, die so in kurzer Zeit ihre 19 Kameraden mit Haut und Federn aufgezehrt. — Die kleine Entengeschichte oder 'Zeitungsenten' machte in ganz kurzer Zeit die Runde durch ganz Europa. Sie war beinahe vergessen, als sie ungefähr zwanzig Jahre später von Amerika mit einer Menge Zusätze nach Europa zurückkam. Der Erzählung war ein Protokoll beigefügt, von Personen aufgesetzt und bezeugt, die die letzte lebendige Ente untersucht hatten. Zuletzt entdeckte man den Zusammenhang der Geschichte, aber der Name der Ente bezeichnete seitdem alle Zeitungsmünchhaufäden.

**Redtenbacher — Nettenbacher.** Für Angehörige dieses Familiennamens soll unter gewissen Voraussetzungen eine Stiftung errichtet werden. Personen dieses Namens werden daher höflichst ersucht, ihre Adresse bekannt zu geben an Herrn P. Redtenbacher, Apotheker in Wien, 13./7, Auhofstraße 141.

**Eine Schröpfung von Marburgern** zugunsten des — Schweinealles der hiesigen Stadt-pfarre wird seit einigen Tagen in unserer Stadt unter lebhafter Entrüstung in allen Kreisen besprochen. Die Stadtpfarre besaß in ihrem Gebäude am Domplatz Schweinehaltungen usw., welche bekanntlich bei einem dort ausgebrochenen Schadenfeuer niederbrannten. Sonderbarerweise wurde der Stadtpfarre erlaubt, den ausgedehnten Schweinestall samt Anhang dort, also gerade im Mittelpunkt der Stadt, wieder aufzubauen, ein Umstand, der wohl den primitivsten Anforderungen widerspricht, die man in einer Stadt stellen kann. Jemandem anderen Geschäftsmann oder Besitzer würde dies auch nicht erlaubt werden — bei der slowenischen Klerisei ist dies aber etwas anderes! Aber es kommt noch schöner. In den letzten Tagen wurden die Katholiken dieser Pfarre durch einen Zahlungsauftrag des Kirchenkonkurrenz Ausschusses aufgefordert, binnen 14 Tagen einen genau vorgeschriebenen Betrag für die Erbauung des neuen Schweinealles (Wirtschaftsgebäude) der Dom- und Stadtpfarre zu bezahlen, widrigenfalls nach diesen 14 Tagen die zwangsweise Einbringung, also die Exekution bei den säumigen Zahlern erfolgt. Diese Beträge steigen von einer oder einigen Kronen bis hundert und mehr Kronen, welche von den einzelnen Parteien unter Exekutionsandrohung abverlangt werden. Das ist doch ein starkes Stück, und zwar aus mehrfachen Gründen. Zuerst wird sich jedem die Frage aufdrängen: War denn der Schweinstall der hochwürdigen windischen Herren nicht entsprechend versichert, so daß jetzt für seine Wiederaufbauung von der Bevölkerung die Baukosten herausgepreßt werden müssen? Das scheint eben nicht der Fall gewesen zu sein. Offenbar deshalb, um einige Heller von der Feuerversicherung für die Kirche zu ersparen, wurde das Objekt derart niedrig versichert, daß der Versicherungsbetrag augenscheinlich in keinem auch nur annähernd entsprechenden Verhältnis zu den Kosten des Neubaus steht. Wenn einem Bauer seine Kuehe niederbrennt, bekommt er keinen Heller außer der Versicherungssumme und wenn er gar nicht oder allzugering versichert war, dann hat eben er den Schaden zu tragen. Hier aber hat man sich gedacht: die deutsche Bevölkerung wird und muß schon zahlen, wenn einmal ein Brandunglück sich ereignet. Für dieses Vorgehen sollen nun die Marburger aufkommen! Und zum anderen: Ist die Kirche nicht reich genug, um den Bau des Schweinstalles samt Anhang ohne Kirchenkonkurrenz-ausschuß aus eigener Tasche zu bezahlen? Man weiß es, welche herrlichen Gelage der Herr Fürstbischof zu veranstalten liebt, daß die teuersten Gastmähler mit den feinsten Weinen dort zu Hause sind; für den neuen Schweinstall aber werden die Taschen der Bevölkerung herangezogen, die ohnehin mit Steuern überlastet ist und wenn irgend jemand, der in finanziellen Bedrängnissen lebt, nicht innerhalb der 14 Tage zahlt, wird er gepfändet! Und merkwürdig! Wenn es sich ums Geld handelt, da finden die Wendenpriester in Marburg, die sich laut eigener Volkszählungsangaben in der deutschen Stadt Marburg nur der

windischen Umgangssprache bedienen, gar nichts dabei, daß die 'verdammten Deutschen', daß alle 'Taufschneekatholiken', alle Freiheitlichgefinnten, so fern sie in den Matriken als katholisch eingetragen sind, zu den Opfern für eine Wirtschaftsunternehmung der nationalen Wendenpriester gewaltsam herangezogen werden! Es fiel ihnen gar nicht ein, den Schweinstall auf Kosten der reichen Kirche zu erbauen; sie nützen das Gesetz bis zum letzten Fältchen aus und treiben von jenen die Gelder ein, die sie sonst nicht ausstehen können! Die beste Antwort wären zahlreiche neue Übertritte!

**Josef Laufer †.** Heute früh ist im allgemeinen Krankenhause ein Mann verchieden, der weithin bekannt war und eine gar eigenartige Popularität genoß: Josef Laufer d. A., Gastwirt und Realitätenbesitzer in Rotwein. Sein dortiges Gasthaus zur Linde brachte der alte Schwabe, der seine schwäbische Mundart zeitlebens beibehielt, zu hohem Rufe, zu einem der beliebtesten Ausflugsziele der Marburger. Dort waltete und schaltete die tüchtige Schwabenfamilie Laufer, die ein Familienband von selten zu findender, echt schwäbisch-deutscher Treue vereinigte, in vorbildlicher Weise. Weithin war „der alte Looser“ beliebt und geschätzt; gerne stellte er seine reichen landwirtschaftlichen Erfahrungen in den Dienst der Bevölkerung und viele, denen er mit Rat und Tat zur Seite stand, sind dem Verchiedenen zu Dank verpflichtet. Das Leichenbegängnis des Verstorbenen findet Montag um 3 Uhr nachmittags von der Linde in Rotwein aus zum Familiengrabe am dortigen Ortsfriedhofe statt. Das Gedächtnis an diesen deutschen Mann, an den Schwabenwirt von Rotwein, wird noch lange fortleben in der Bevölkerung.

**Das Steirerfest in der Gög-Veranda,** welches am Mittwoch den 1. Juli abends dort vom humanitären Verein D'Unterländer veranstaltet wird, verspricht ein ganz eigenartiger Unterhaltungs- und Tanzabend zu werden. Die Südbahnwerkstättenkapelle wird an diesem warmen Sommerabende die frohesten Weisen spielen, allerlei Belustigungen sind in Aussicht, der Enzianauschank wird viel Zuspruch finden und der Glückshafen wird reich bespielt sein. Das Fest, bei welchem dem Tanze bis 4 Uhr früh gehuldigt werden kann, findet bei jeder Witterung statt. Jene Eintrittskarten, welche für die bei Schein geplant gewesenen, aber verregneten Steirerfeste schon gelöst wurden, haben auch für diese Veranstaltung Gültigkeit. Das Reinerträgnis dieser Veranstaltung ist zur Bekleidung armer Schulkinder bestimmt.

**Das morgige Sommerfest im Volksgarten,** welches zugunsten des Stadtverschönerungsvereines veranstaltet wird, beginnt um 3 Uhr Nachmittag und endet um 12 Uhr nachts. Aus den Angaben im Inseratenteile unseres Blattes geht hervor, welche Fülle von Lustbarkeiten dieses Volksfest bieten wird. Wenn schönes Wetter das Fest beglückt, dann wird ja wohl wieder „ganz Marburg“ dabei sein und auch aus der Umgebung werden wieder Scharen in den Volksgarten strömen. Gesorgt ist überreichlich für alles, was von einem Volksfeste verlangt werden kann und gewiß werden alle Besucher mit dem Gefühle, einen außerordentlich frohen Tag und Abend verlebt zu haben, den Festplatz verlassen. Sollte schlechtes Wetter das Fest morgen vereiteln, so findet es am nächsten Tage, Montag (Feiertag), statt.

**Husten und Schnupfen** sind zwar in unserem Klima häufige Gäste, sollten aber dessen ungeachtet nicht — wie so oft — bedenkenlos hingenommen werden, da sie oft zu schweren Folgeerscheinungen führen. „Sirolin Roche“ ist ein Mittel, das, sofort bei Beginn des Hustens angewendet, in wenigen Tagen den Katarrh mit Bestimmtheit beseitigt. Jede Hausfrau sollte sich daher beizeiten mit diesem in jeder Apotheke erhältlichen Hausmittel versehen.

**Farbige Photographie auf Papier** ist der Wunsch und der Traum aller Amateur-Photographen. In den „Wiener Mitteilungen“ ist ein sehr interessanter Aufsatz über dieses Thema enthalten und insbesondere auf ein Verfahren der Paget-Company hingewiesen. Die „Wiener Mitteilungen“ enthalten weiters auch einen Artikel „über die Eigentümlichkeit und den Gebrauch der photographischen Lichtfilter. Die „W. M.“ bringen außer einer Reihe von Fachaufsätzen eine Rubrik für den Anfänger und hochinteressante Notizen aus allen Wissensgebieten, die mit der Photographie zusammenhängen. Sie erscheinen monatlich zweimal und kosten jährlich nur 10 K. Probehefte werden

von der Firma R. Lechner, Wien, 1., Graben 31, gratis versendet.

**Windische Jugend in Marburg.** Die an hiesigen Lehranstalten von auswärts untergebrachte windische Jugend will sich in Marburg ganz bedeutend national ausleben. Ihre abendlichen Provokationen und Schandtaten in Marburg, deren letzte die Beschmutzung des Jahngedenksteines war, haben wir bereits gekennzeichnet. Aber auch in den Straßen der Stadt treiben diese unerwünschten lästigen Fremdlinge ihr provokatorisches Handwerk. Daß sie, insbesondere windische Zöglinge der Lehrerbildungsanstalt, ungescheut mit südslawischen und mit Sokolabzeichen umherstolzieren und auf die nationale Duldsamkeit der Deutschen Marburgs bauend, ein frech-provokantes Wesen zur Schau tragen, das sehen die windischen Lehrkräfte nicht; wohl aber hatte z. B. Prof. Lautar ein scharfes Auge, als er beim deutschen Sängersfeste einen deutschen Lehramtskandidaten mit einer — Kornblume im Knopfloche erblickte; er kühlte seinen nationalen Groll an ihm sogleich in der Anstalt. Den deutschen Lehramtskandidaten ist die Betätigung in einem deutschen Turnverein verboten; die windischen aber 'sokolisieren' im Narodni dom, was natürlich nichts macht. . . . Zu der in diesen Tagen in der Nähe Marburgs stattfindenden Sokolistendemonstration wollen sie ebenfalls erscheinen; wird auch da das windische System an der hiesigen l. k. deutschen Lehrerbildungsanstalt, welches die deutschen Lehramtskandidaten in alle Zwangsjacken steckt, taub und blind sein?

**Infektionskrankheiten.** Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg. Scharlach: verblieben 9, zugewachsen 1, gestorben 1, geheilt 0, verbleiben 13. Diphtherie: verblieben 2, zugewachsen 0, geheilt 2, verbleiben 0.

**Ver mischtes.**

**Eine halbe Stadt verbrannt.** Aus New-York, 26. d., wird berichtet: Die halbe Stadt Salem ist durch einen furchtbaren Brand verwüstet worden. Die Feuerwehr versuchte durch die Sprengung ganzer Häuserblocks die Brandzone möglichst einzuschränken. Am Mitternacht waren über tausend Gebäude, darunter mehrere Fabriken, zerstört und ein Schaden von 120 Mil-

lionen angerichtet. Zehntausend Menschen sind obdachlos. In der Masonstraße explodierten die Dampfsäulen und zerstörten die Dächer und dreizehn Häuser. Fünfzig Personen wurden in das Spital gebracht. Das Spital ist ebenfalls zerstört worden.

**Das 25. Zeppelinluftschiff** ist jetzt in Friedrichshafen vollendet worden. Es ist als Militärluftschiff mit allen Neuerungen gebaut und wird dieser Tage seine Probefahrt beginnen.

**Ins Mittelalter zurückversetzt.** Aus Klauenburg wurde untern gestrigen gemeldet: Baron Aladar Jozzika, ein junger, exzentrisch veranlagter Magnat, hat sich gestern erschossen. Der Baron hatte in seinem Schloß das „Mittelalter aufleben“ lassen. Einmal ließ er seinen Diener bei den Füßen aufhängen. Schließlich arteten seine Absonderlichkeiten in Irrsinn aus. Erst unlängst wurde er aus einer Heilanstalt entlassen. — dies erinnert an die Vorfälle, die einst, bei einem früheren Besitzer, auf Schloß Hausampacher bei Marburg üblich waren.

**Von über Land und Meer** (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart) liegen wiederum vier neue Hefte vor, von denen zwei prachtvolle farbige Titelbilder tragen: Die Spinnerin von dem leider zu früh verstorbenen Wilhelm Hasemann und Frühlingsblumen von R. M. Eichler. Aus dem Reichtum des Inhalts greifen wir heraus den Aufsatz von Paul Mahlberg: Doppelautoren in der Malerei, in dem nachgewiesen wird, daß es viele Werke gibt, an deren Entstehung sich die Namen zweier oder mehrerer Künstler knüpfen. Eine Skizze, die Arnold Höllriegel Die Insel der Spieler nennt, führt uns nach Portoferraio auf die Napoleon-Insel Elba; Dorothea G. Schumacher erzählt uns vom Harem einst und jetzt, Karl Niebuhr stellt Betrachtungen an über Gainersprache und Gainerzeichen, und Wilhelm Richter lüftet den Schleier von alten Karten und geographischen Fabeln. Zu den höchsten Teil der Nordamerikas weist uns ein Artikel von Leonore Niesse-Deiters, und wer wissen will, wie sich Wien von der Kaiserstadt zur Weltstadt entwickelt hat, lese, was Dr. Max Weinberg geschrieben hat. So machen wir mit diesen vier neuesten Heften wiederum eine Fahrt durch das Land und über das Meer und lernen dabei manches neue kennen. Auch diesmal werden die Leser staunen über die Mannigfaltigkeit des Stoffes.

**Dr. Viktor Kac**

ordiniert bis 1. September nicht.

**Verstorbene in Marburg.**

- 19. Juni: Novak Anton, 55 J., Boberscherstraße;
- 22. Juni: Frühauß Moritz, Hausbesitzer, 53 Jahre, Franz-Josefsstraße;
- 24. Juni: Marko Josef, Gastwirt, 58 J., Kärntnerstraße;
- Sowitsch Josef, Bahnbedienstetenkind, 4 Mon., Mellingerstraße;
- 26. Juni: Bozely Franz, 25 J., Boberscherstraße.

**Das kluge Karlsen.**

Dintel (aus dem Schlafe erwachend): „Alle Wetter, Karl, was fällt dir denn ein, mir „Zacherlin“ ins Ohr zu spritzen?“

Karlsen: „Der Papa hat heute gesagt, die Tante hätt' dir einen Floh ins Ohr gesetzt.“

**Verlag der Megendorfer-Blätter, München.** Farbige illustrierte Zeitschrift für Humor und Kunst. München, Perusastraße 3.



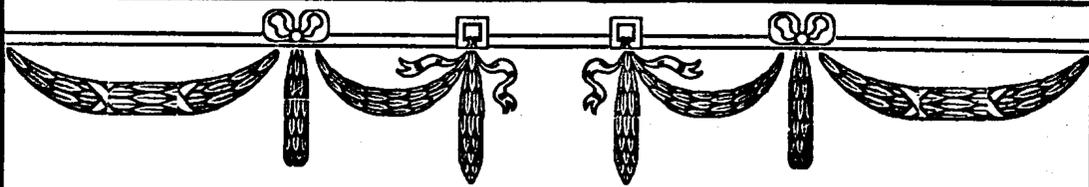
**Nehmen Sie**

täglich ein Bildergläschen Dr. Sommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarbt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Sommel.

**L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag**

Edmund Schmidgasse 4 Marburg a. D. Edmund Schmidgasse 4

Billigste Berechnung  
Solideste Ausführung  
Schleunige Lieferung



Int. Telephon Nr. 24  
Bestand seit 1795 :.  
Check-Konto 15.378

Diese mit neuesten Schriften u. Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur

**Übernahme aller Druckaufträge**

von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen.

Gutes Papiermaterial ☞ Nur auf speziellen Wunsch Kundenbesuch.

Halte keine Agenten.

**Verlag der „Marburger Zeitung“.**

Deutscher Bote für Steiermark u. Kärnten (Marburger Adresskalender).

Marburger Ankündigungsanstalt ☞ Kleiner Fahrplan für Untersteiermark.

Fabrik für Elektrotechnik, Maschinenbau und Eisenkonstruktionen

„Hydrotransformer“

Ges. m. b. H.

VIDEM, Steiermark

Ausführung von Aufzügen f. Lastenbeförderung mit elektrischem Transmissions- u. Handbetrieb. Hebezeuge, Fahr- und Fördergeräte. Spezialausführung von Speisen-Aufzügen.

Erstklassige Referenzen.

Ingenieurbesuche u. Projekte kostenlos!



Gegen das Wundgehen das Beste und Sicherste f. Herren: Die Wolfbinde (gef. gesch.) Bei Wundwerden der Schenkel verlangen Sie

Schenkel-Wolfbinde

in einschlägigen Geschäften erhältlich, andernfalls direkter und diskreter Versand durch das



LUNA-Hauptdepot, Wien IX., Pramerg. 3.

Anker-Thymol-Salbe

Bei leichten Verletzungen, offenen und Brandwunden Dose K - 80.

Anker-Liniment. Capsic compos.

Ersatz für Anker-Pain-Expeller Schmerzstillende Einreibung

bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht usw. Flasche K - 80, 1.40, 2.-

Anker-Eisen-Albuminat-Tinktur.

Bei Blutarmut und Bleichsucht. Flasche K 1.40.

Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt zu beziehen von Dr. Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“, Prag I, Ellenbogenstraße 5.

Marburger Schützenverein

Montag den 29. Juni nachmittag halb 2 Uhr

Kranzelschießen

im Burgwalde.

Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

PORTOROSE bei Triest

Pension Villa Hansi.

Modernes, vornehmstes Familienhaus in schönster, ruhigster und staubfreier Lage, in unmittelbarer Nähe des neuen Molos und den Bädern, mit Meeresausicht. Anerkannt vorzügliche Wiener Küche. Großer schattiger Garten, Meer- und Süßwasserbäder im Hause, elektrisches Licht. Pension inklusive Zimmer von K. 8.- aufwärts. Prospekte auf Verlangen. 1889 Besitzer Karl Gollwitzer.

Neu Kralik's Neu Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

Giltig vom 1. Mai 1914

ohne Inserate, nur 14 Heller

Vorrätig in den k. k. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Koststudenten

werden aufgenommen. Anz. in der Verw. d. Bl. 2667

Eine eiserne 2660

Stehkasse

wird zu kaufen gesucht. Adolf Bernhardt, Kärntnerstr. 10.

Schöne, dicke Epheustöcke

werden gekauft. Bahnhof-Restaurant, Zellinger. 2679

2 Geflügel-Stehler

und einige Püherinnen werden sofort aufgenommen. Geflügel-Export Roy, Hauptplatz 3.

Ein starker 2672

Tischlerlehrlinge

wird sofort angenommen. Anz. in der Verw. d. Bl. 2667

Friseur- 2502

Lehrjunge

wird unter günstigen Bedingungen aufgenommen bei Sebastian Ucar, Kärntnerstraße.

Lehrjunge

für Gemischtwarenhandlg. wird aufgenommen bei Perko und Kweber, Eisen-, Spezerei- und Manufakturwarenhdg., Friedau.

Büglerin

bittet um Posten, geht auch privat. Anz. in der Verw. d. Bl. 2667

Schönes Haus

samt Garten an der Hauptstraße, hat zwei Wohnungen, Verkaufsgewölbe, großen Keller, Schweinestallung usw. ist sofort sehr billig zu verkaufen oder zu verpachten. Ist für jedes Geschäft passend. Näheres bei Franz Podlipnik, Thejen 37 bei Marburg.

Advertisement for 'Technikum Mittweida' featuring a logo and text: 'Kgr. Sachs. Technikum Mittweida. Direktor: Professor Holz. Höheres techn. Institut f. Elektro- u. Maschinentechnik, Sonderabtl. für Ingenieure, Techn., Werkmeister. Elektr. u. Masch.-Laborat. Lehrfabrik - Werkstätten. Älteste und beschickteste Anstalt. Programm etc. grat. v. Sekret.'

Forhin

Sicheres Schutzmittel gegen die Peronospora.

Ausgezeichnetes und billigstes Schutzmittel gegen die Pilzkrankheiten der Rebe (Peronospora) sowie gegen Brand der Saatkörner bei der Beizung. Preise in Dosen zu 2, 5 und 10 Kilo, per Kilo K. 1.-

Alleinverkauf

Med.-Drogerie K. Wolf

Marburg, Herrngasse 17.

Wohnung

Zimmer und Küche für ruhige Partei zu vermieten. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1954

Koststudent

wird zu einem Gymnasialisten der 7. Klasse aufgenommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2588

Geld!

Kleine Beträge bei Verlegenheit gegen Monatsende bis 1. verschwiegen, sofort, auch Frauen. Briefe unter „Vertrauen 96“ an die Verw. d. Bl. 2611

Verkäufer

nur ältere Kraft, mit längeren Zeugnissen findet dauernden Posten. Westfal, Marburg, Hauptplatz. 2567

3 Villenbauplätze

in schönster Lage von Marburg, mit herrlichem Naturpark, sind sofort sehr preiswert zu verkaufen. Auskunft aus Gefl. bei Hehl, Café Drau, Marburg. 2563

Tüchtige

Arbeiterinnen

werden aufgenommen. Modelfalon Emilie Pötkner, Freihausgasse 2. 2571

Zeiserl

und Kreuzschnabelmännchen zu kaufen gesucht. Steirische Weinstraße, Tegetthoffstraße 18. 2624

Schön möbliertes

Zimmer

mit separiertem Eingang sofort zu vermieten. Anz. in der Verw. d. Bl. 2667

Verkauft werden:

Röhrenstiefel

30 Zentm. Sohlenlänge und andere Herrenschuhe, alles gut erhalten. Anfrage täglich von 2 bis 4 Uhr. Herrngasse 56, 2. Stock links.

Lehrjunge

für Gemischtwarenhandlung wird sofort aufgenommen bei Friedrich Pwoden in Zellnitz a. D. Solche, welche schon gelernt haben, werden bevorzugt. 2614

Zwei elegant möblierte

Zimmer

Speise- und Schlafzimmer sind zu vermieten. Anz. in der Verw. d. Bl. 2631

Fräulein

für ein Modewarengeschäft, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, flinke Verkäuferin sowie ein Lehrjunge

werden sofort aufgenommen im Modewarengeschäft Franz Karbeuz in Gilt. 2669

Billigzuverkaufen

schöne Küchenredenz und verschied. andere Möbel bei Alois Kofko, Tischlerei, Kaferrgasse 8. 2673

Lehrjunge

aus gutem Hause wird beim Wiener Schriftensmaler Gust. Philipp, Tegetthoffstraße 44 aufgenommen. 2662

Eigenbauweinschant

bei Franz Wabitsch vorm. Burgei (Jägerheim) eröffnet. 2640

Reinrassige Zuchtkaninchen

wie weiße deutsche, Silber u. braune Riesenkaninchen sind wegen Platzmangel sofort billig abzugeben. Anz. in der Verw. d. Bl. 2670

Schöner 2657

Weingarten

eine halbe Stunde von St. Jakob entfernt, bestehend aus 2 Realitäten, die jederzeit wieder getrennt werden können, mit 11 Joch Flächenmaß, davon 3 1/2 Joch tragbare Neuanlage, mit den besten Sorten, Obstgärten und viel Feld, wegen Kränklichkeit unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anz. in der Verw. d. Bl. 2670

Ein Lehrlinge

aus gutem Hause, mit entsprechender Schulbildung wird aufgenommen bei Ad. Weigert.

Für Untersteiermark sucht ältere Firma einen 2472

VERTRETER

zur Mitnahme solider Artikel. Anträge unter 15 f. bahnhofslagernd Klagenfurt.

Ein Gewölbe

u. Wohnung mit Parkettboden, engl. Kofett z. vermieten. Reichsstraße 24, neben Magdalenenpl.

Schöne Wohnung

mit vier Zimmer, Balkon, Dienerkabinett, Küche usw. im 2. Stock ist zu vermieten. Anz. in der Verw. d. Bl. 2667

Freie Wohnung.

Zinwohner mit 2 Küche können bei mir unentgeltlich Wohnung samt Zugehör haben. Futter genügend u. Verdienst gesichert. Anfrage bei Hochmann in Hofbach Nr. 64, Post Ober-St. Kunigund bei Marbg. 2648

Tüchtige

Zahlkellnerin

wünscht unterzukommen, geht auch aufs Land. Anz. in der Verw. d. Bl. 2667

Fräulein

sucht 160 K. auf 3 Monate zurückzahlbar von 200 K. Briefe erbeten unter „Sicher“ an die Verwaltung d. Blattes. 2659

Mädchen

intelligent, mit guter Schulbildung wird als Anfängerin für Geschäft gesucht sowie 2 Mädchen für Maschinenbügeln werden sofort aufgenommen. Anz. in der Verw. d. Bl. 2667

Lehrerin

sucht ab 15. September ein möbl. Zimmer mit ganzer Verpflegung. Anträge unt. „Lehrerin“ an die Verwaltung des Blattes. 2685

Maschinenschlosser

Schlosser für Eisenkonstruktion, ein Maschinenschmied und ein Arbeiter für autogene Schweißung werden sofort aufgenommen von der Fabrik für Elektrotechnik, Maschinenbau und Eisenkonstruktionen „Hydrotransformer“, Ges. m. b. H., Videm, Steiermark. 2643

**Eingefendet.**

**Photographische Apparate für Dilettanten.** Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anzuwenden und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma **A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9**, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet versandt wird.

**Der Marburger Stadtverschönerungs-Verein**

dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Allen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn **Karl Kaslo, Bittlinghofgasse, und Mag König, Tegethoffstraße.**

**Ein kolossaler Wert Unterschied**

liegt in den Feigenkaffeesorten.

Den größten Wert hat die ausgeiegigste in Färbung u. kräftigste im Geschmack, da zu deren Herstellung beste Feige und sorgfältigste Arbeit notwendig ist. Als der kräftigste Feigenkaffee in Geschmack und Farbe ist berühmt u. anerkannt „Imperial-Feigenkaffee mit der Krone“ und somit auch der wertvollste

**Drei Eier und fertig ist der**



Vertreter für Untersteiermark **Jos. Hans Sobota, Marburg.**

**Zacherlin**



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 2551

**Vermischtes.**

**30. Staatswohlthätigkeitslotterie.** Die k. k. Generaldirektion der Staatslotterien veranstaltet die 30. Staatslotterie, für gemeinsame Militärwohlthätigkeitszwecke, deren Ziehung am 2. Juli 1914 stattfindet. Das Spielprogramm ist sehr reich ausgestattet und weist 41.146 Gewinnste in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kr. auf, darunter Haupttreffer von 200.000 Kr., 50.000 Kr., 30.000 Kr. und 20.000 Kr. etc.; die Gewinnchancen sind also überaus günstige. Lose zu 4 Kr. sind in den Tabaktrafiken, Lottokollekturen, Wechselstuben, bei Steuerämtern, Postämtern, Bahnämtern erhältlich.

**Hervorragende Leistung in der Kochherd-Industrie.** Auf der Salzburger Ausstellung „Haus und Herd“ erzielte die Erste oberösterreichische Spärherdfabrik **H. Kolofeus, Wels**, mit ihren Gasherden einen großartigen praktischen Erfolg. Wir lassen nachträglich das Zeugnis, das obiger Firma von dem bekannten Blitzguglhupferzeuger ausgestellt wurde, wortwörtlich folgen: „Gmunden, 14. 6. 1914. Der für das Probebacken meiner Blitzguglhupf und Blitzortenmassen in der Ausstellung „Haus und Herd“ in Salzburg, von Ihnen beige stellte Gasherd bewährte sich in jeder Beziehung großartig. Nebst der sehr gefälligen Konstruktion und einfachen Behandlung des Herdes, welche bei den Besuchern der Ausstellung allgemeines Interesse erweckte, war es auch der Umstand, daß durch tadellose, gleichmäßige Heizfähigkeit, bei minimalem Gasverbrauch, sämtliche Kuchen in überraschender Schnelligkeit gebacken waren und trotz der großen Anzahl, ca. 200 St., nicht ein einziger Kuchen mißlang. Ich kann daher Ihre Gasherde jedermann nur bestens empfehlen, denn sie sind nebst ihrer reinlichen und einfachen Behandlung durch ihre geschmackvolle Bauart eine Zierde jeder Küche. Zeichne hochachtungsvoll: gez. **Karl Traumüller.**“

**Reisezeit des Kunstwarts.** Zweites Juniheft. (Verlag von Georg D. W. Callwey, München. Vierteljährlich 4-50 M.) Größere Aufsätze: **Avenarius, Urlaub.** **Jaskowski, Wandervogelschriftstellerei.** **Hermann Graf Keyserling, Indische Musik.** **Schulze-Naumburg und Gustav Wolf, Stadtbaupflege.** **Paul Bröcker, Das Schicksal des Knicks in Schleswig-Holstein.** **Rundschaubeiträge u. a.: Avenarius, Bannland.** **Tröge, Vorbühne.** **Nörrenberg, Fremde Gehärdten im Kino.** **Leopold Schmidt, Die Josephslegende von Richard Strauß.** **Ernst Jäckh, Deutsche Werkbund-Ausstellung in Köln.** **Brehmer, Hausnamen und Hausnamenschilder.** **Lachmann, Der sprechende Kastellan.** **Ulbricht, Ameisen- und Grillenjäger.** Zum „Sitzbleiben“ der Sozialdemokraten. Vom Schuß der Sinne. **Häpfer, Freiluftbildung.** **Lose Blätter: Aus W. S. Keymonts „polnischen Bauern“ und Kurt Geuckes „Rust“.** **Bilderbeitragen: Hodler, Mädchen im Rahn und Der Riesen.** **Egger-Dienz, Die Bergmäher.** **Saalmächter, Pflanzen-Schattenriffe.** **Notenbeitragen: Volkmar Andreas, Wanderlied H. W. v. Waltershausen.** **Romanze aus der Postkutsche.**

**Wer sind die Badenden?** Unter dieser Frage bringt jetzt die bekannte Familien- und Modenschrift „Das Blatt der Hausfrau“ ein interessantes Preisrätsel, das in drei Teilen, der erste ist in dem jetzt erschienenen Heft 38, veröffentlicht wird. Der Hauptpreis besteht in einer Badereise im Werte von 500 Kronen, wobei die Wahl des Reisezieles und Reiseweges dem Gewinner vollkommen überlassen bleibt. Auf Wunsch wird dieser Betrag auch bar ausgezahlt. Als zweiter Preis sind 250 Kronen, als dritter Preis 100 Kronen und außerdem 100 Trostpreise ausgesetzt. Alle näheren Bedingungen dieses Preisrätsels können unsere Leserinnen in dem Heft 38 „Das Blatt der Hausfrau“ erfahren, das in jeder Buchhandlung zum Preise von 24 Heller erhältlich ist. Vierteljährliche Abonnementgebühr 3 Kronen. Verlag Wien, I., Rosenburgenstraße 8.

**Tanz und Gesundheit,** dieses gerade in neuester Zeit viel umstrittene Thema behandelt Dr. **Spier-München** in einem hochinteressanten Aufsatz ästhetisch-medizischen Charakters. Der Verfasser führt u. a. darin aus, daß sich Tanz und Gesundheit sehr gut miteinander vertragen, was ja auch die Tanzverorde, welche von vielen schönen Damen und eifrigen Herren abgehalten werden, beweisen. Der fesselnde Aufsatz, der verschiedene interessante Perspektiven eröffnet, ist in dem soeben erschienenen 21. Heft der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pfg.) enthalten, das sich auch diesmal wieder durch einen erlesenen Bilderschmuck und vorzüglichen Inhalt auszeichnet.

Die erfahrene Hausfrau muß es wissen. **Imperial-Feigenkaffee** mit der Krone ist die ausgiebigste, in Dualität beste und doch billigste Kaffeewürze, denn sonst würden ihn nicht alle Hausfrauen bevorzugen.

**Rohitscher**

**Tempel** -Quelle. Kohlensäurereiches diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

**Styria** -Medizinalquelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stahl-Verstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

**Donati** -Quelle. Gehaltreichste Hallquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

**Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen**

Vertretung und Hauptdepot für Steiermark  
**Ludwig Appel, Graz, Landhaus, Schmitzgass**

In der Sommerfrische nur **MAGGI** Rindsuppe-Würfel à 5 h

**MATTONI'S**

EINZIG IN SEINER ANALYTISCHEN BESCHAFFENHEIT. BESTES ALTBEWAHRTES FAMILIEN-GETRÄNK.

**GISSHÜBLER**

REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER SAUERBRUNN

**Serravallo's**

**China-Wein mit Eisen**

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetit-anregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

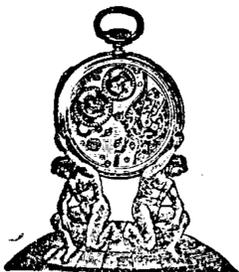
**J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2-60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

# Exekutive Feilbietung

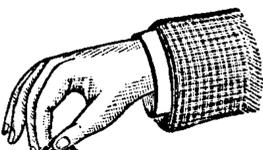
am 9. Juli d. J. 10 Uhr vormittags beim k. k. Bezirksgerichte Windisch-Feistritz Zimmer Nr. 3, E. Z. 34 u. 35 Gabernik. Wohnhaus mit Weingarten, Wiese und Zubehör 51 a 72 m<sup>2</sup>, gerichtl. Schätzwert K. 2510.—, geringstes Gebot K. 1674.—. Kauflustige werden darauf aufmerksam gemacht. 2628

## Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

**Vinzenz Seiler**  
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter  
Marburg, Herrengasse 19.



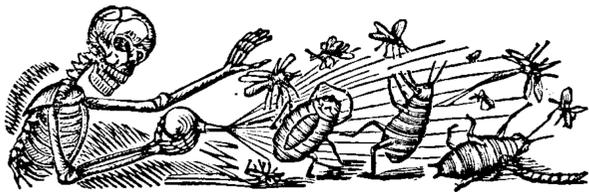
**Über Nacht**  
verlieren Sie schmerzlos die Hühneraugen und harte Haut mit dem Hühneraugenpflaster Marke „Mohr“  
Karton 40 Heller.  
Mohren-Apotheke  
Karl Wolf, Marburg  
Hauptplatz, gegenüber Rathaus

## Klaviere, Pianino, Harmoniums



in größter Auswahl.  
**Klavier-Niederlage und Leihanstalt**  
**Berta Volokma**  
staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem 1. I. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52685.



## Insektenspulver

Spritzkarton 20 S., Fliegenpapiere, Schwaben- u. Nussenspulver, sehr wirkend 40 S. Wanzenintur „Kam“ vernichtet rasch und vollständig die Wanzen und die Brut. Fl. 60 S. erhältlich:

**Konz. Adler-Drogerie u. Mohren-Apotheke**  
**Mag. Pharm. Karl Wolf**  
Herrngasse 17 Hauptplatz gegenüber Rathaus.

**Badewanne**  
mit Gasofen zu verkaufen.  
Pfarrhofgasse 9, 1. St. 2619

**Nett möbliertes Zimmer**  
für 2 Herren, Mitte der Stadt ist f. Verpflegung zu vermieten. Färbergasse 3. 1. Stock rechts, Tür 4.

**Ein Sparherdzimmer**  
zu vermieten. 12 R. Rajerngasse 10. 2586

**Zimmer und Küche**  
zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. 2404

Schöne, reine, modern ganz separierte **Wohnung**  
Vorzimmer, 2 große Cassenzimmer, Küche, Balkon, Gartenansicht. Dasselbe mit einem großen Cassenzimmer an solide Partei gleich zu vermieten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2266



**Kinderwagen**  
neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen  
**Josef Martinz**  
Marburg



**Sportwagen**  
werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an. Preislisten gratis und franko.



**Grabkränze**  
Grabuletts, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei  
**Cäcilie Büdefeldt**  
Marburg, Herrengasse 6.



**TOD!**  
allen Mäusen und Ratten durch „Franko!“

Unübertroffenes Mittel zur gänzlichen Vertilgung obgenannter Tiere. Die Stückchen werden an verschiedenen Stellen ausgelegt, ohne dieselben mit den Fingern zu berühren. Wirkung überraschend.

Preis 60 Heller.  
**Adler-Drogerie**  
**Mag. Pharm. K. Wolf**  
Marburg, Herrng. 17.

Schöne sonnseitige neue **Wohnungen**

mit einem, zwei, drei Zimmern. separiert, sofort zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

**Schöne Wohnung**  
südliche Lage, mit 3 Zimmern, 1 Kabinett, Dienstbotenzimmer, Bad, Loggia samt allem Zugehör ist zu vermieten. Anfrage Mühlgasse 36, 2. Stock. 2368

**Villaartiges Haus**  
mit Garten ist auf der Thesen Nr. 55 sogleich preiswürdig zu verkaufen. 2616

Viele Millionen **Conserven-Gläser**  
**REX**  
Einkoch-Apparate verbilligen die Haushalt-Conserven  
Eine neue Erfindung: Dreyer's Frucht-Apparat „REX“  
„Rex“-Konservenglas-Gesellschaft Homburg v. d. H.  
General-Depot: Wien, VII., Neubaugasse 31.  
Verkaufsstelle in Marburg bei Gustav Bernhard.

**Bettfedern und Daunen**  
zu billigsten Preisen

per Ritz	Kronen
graue, ungeschliffen	1.60
graue, geschliffen	2.—
gute, gemischt	2.60
weiße Schleißfedern	4.—
feine, weiße Schleißfedern	6.—
weiße Halbdaunen	8.—
hochfeine, weiße Halbdaunen	10.—
gr. Daunen, sehr leicht	7.—
schneeweiße Kaiserflaum	14.—
1 Tuchent aus dauerhaftem Manting, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern	R. 10.—
bessere Qualität	R. 12.—
feine R. 14.— und R. 16.—	
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt	R. 3.—, 3.50 und 4.—
Fertige Leintücher	R. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

**Bettfedern und Daunen**  
zu billigsten Preisen

**Karl Worsche**  
Marburg, Herrng. 10.  
**Josef Nekrep**  
Zimmermeister und Bauunternehmer  
empfiehlt sich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bei rascher Ausführung. 695  
Hochachtungsvoll  
**Josef Nekrep, Mozartstraße 59**

**Bruch-Bier**  
7 Stück 40 Heller  
**H. Simmler**  
Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen ist sein Bureau u. Magazin geschlossen.

St. Peterer 2562  
**Riesling 1913er**  
außerordentlich fein, 32 Halben billig zu verkaufen. Anzfr. Café Drau.

**Billig zu verkaufen**  
ein Haus in Kartfchovin mit drei Zimmern, zwei Küchen samt Zubehör. Garten und Wasserleitung, 10 Gehminuten vom Hauptbahnhofe Marburg entfernt, noch 10 Jahre steuerfrei. Anzfr. Wellingerstr. 70. 2352  
Zöpfe 8 Tage zur Probeansicht gratis!

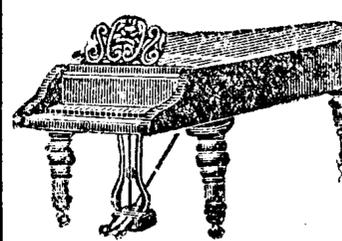
## Fertige Zöpfe

aus garantiert reinen Haaren in größter Farbauswahl, sowie Zöpfe nach Muster. Färben und Bleichen binnen einem Tage K 1.50. Anfertigung von Zöpfen aus ausgekämmtem Haar, K 2.50. Anfertigung nach eingesandtem Muster. Für Nichtpassendes Geld retour oder Umtausch gratis, Preise der Zöpfe in den Längen:  
50 cm . . . . . K 3.—  
60 cm . . . . . „ 6.—  
65 cm, kurze Schnur . . . . . „ 12.—  
70 cm . . . . . „ 20.—  
75 cm . . . . . „ 35.—  
80 cm . . . . . „ 40.—  
in jeder Farbe und Ausführung. Versand nur per Nachnahme. Spezialofferte auf Wunsch gratis.

**Josef Stary, Marburg**  
Tegetthoffstrasse 39.

2 hübsch möblierte **Zimmer**  
Schlafzimmer und Salon, gassen- und sonnseitig zu vermieten. Anzufragen Schmidplatz 2. 2384

**I. Marburger**  
**Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage und Leihanstalt**  
**Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle**  
Klavierstimmer und Musiklehrer gegründet 1850  
Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.



Große Auswahl in neuen und überspielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst besorgt und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch g. diegeniger Züherunterricht erteilt.  
Billige Miete und Ratenzahlung.

**Schöne Wohnung**  
mit 1 Zimmer und Zugehör nächst dem Hauptbahnhof, Tegetthoffstraße 48, bis 1. Juli zu vermieten. Anzufragen bei der Hausmeisterin Tegetthoffstraße 44. 2203

**Zu vermieten**  
ein Gewölbe für Gemischtwarengeschäft samt Einrichtung, mit Eis- kisten, auf gutgehendem Posten, ist ab 1. Juli zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 59. 2412

**Wohnung**  
in der Nähe vom Hauptbahnhof, mit 3 Zimmern, Vorzimmer u. Zugehör ab 1. Juli zu vermieten. Tegetthoffstraße 77. 2211

**Therese Toplak**  
 Herrngasse 17  
 ältestes Geschäft für Konfektion  
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Art  
 Schößen, Blusen, Kinderkleidchen für  
 Knaben und Mädchen, Wettertrügen sowie  
 Schürzen, Wäsche zc. zu billigsten Preisen.

**Amateur-**  
 ausrüstungen, photogr.  
 Bedarfsartikel kauft  
 man gut und billig:  
 Mag. Pharm.  
**Karl WOLF**  
**Adler-Drogerie**  
 Marburg, Herrngasse 17,  
 gegenüber Edm. Schmidgasse.  
 Dunkelkammer steht in  
 meiner Drogerie unentgelt-  
 lich zur Verfügung.



Selt 1868 glänzend bewährt:  
**Berger's mediz. Teerseife**  
 von G. Hell & Comp.

durch hervorragende Werte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem  
 Erfolg angewendet gegen

**Hautausschläge aller Art**

insbesondere gegen Grünkühe u. Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen  
 Kopf- u. Barthschuppen, enthält 40 Proz. Salicyl u. unterscheidet sich wesentlich  
 von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam!

**Berger's Teerschwefelseife.**

Als mildere Teerseife für Frauen und Kinder:

**Berger's Glycerin-Teerseife.**

Ferner ohne Teer die sehr gerühmte:

**Berger's Borax-Seife**

gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mittelfer und andere  
 Hautleiden. Preis pro Stück jeder Sorte 70 Heller samt Anweisung.

**Neu: Berger's flüssige Teerseife**

von vorzögl. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Barthschuppen sowie als  
 Haarwuchsmittel. 1 Fl. 1.50. Ergehren Sie ausdrücklich  
 Berger's Seifen von G. Hell & Comp. und sehen Sie auf

die hier abgebildete Schutzmarke  
 und die nebenstehende Firma-  
 zeichnung auf jeder Packung.  
 Patentiert mit Ehren Diplom Wien  
 1883, Ehrenkreuz und gold. Med. Wien 1913 und goldener Medaille der Welt-  
 ausstellung in Paris 1900.

*G. Hell & Comp.*



Fabrik: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I. Kellertorstrasse 11/12.  
 Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Zu haben in allen Apotheken Marburgs u. den anderen Städten Steierm.

**Brotansträger und Rutscher**

werden aufgenommen im Backhaus Duma, Tegetthoffstraße 29.

**Der beste Regenschirm der Gegenwart**

für Damen und Herren

Garantie 1100 Tage

Alleinverkauf:

**Gustav Pirchan.**

Grosser Reklameverkauf in Schirme:

Damen-Regenschirm K 1-80, Herren-Regenschirm K 2-—, Seiden-Regenschirm  
 K 6-—, feine Damen-Sonnenschirme K 3-90 etc.

**Ferdinand Rogatsch**

Fernsprecher  
 Nr. 188.

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse:  
 Rogatsch Marburg.

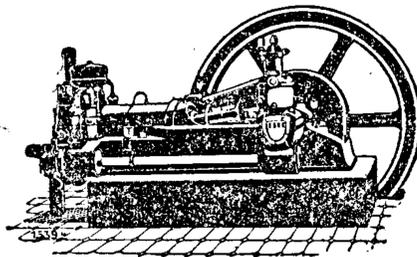
empfehlte sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen,  
 Zaunsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steingegröhren für Abortanlagen

**Asbest-Fussböden**

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.  
 Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

**Unerreicht in Bezug auf Haltbarkeit, Zuverlässigkeit**  
 und sparsam im Betriebe sind unsere

**Original Otto-Motoren u. Lokomobilen**



Rohlmotoren, Dieselmotoren, Sauggasmotoren,  
 komplette Sauggasanlagen.

Prospekte gratis und franko.

**Langen & Wolf, Wien, X, Laxenburgerstrasse 53/1**

Vertretung Ing. Franz Lach, Graz, Theodor Körnerstrasse 47/II.

**Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung**

**Fabrik und Kanzlei**  
 Volksgartenstr. 27.

**C. PICKEL**

**.. Schaulager ..**  
 Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstraße.

Telephon 39

empfiehlt

Telephon 39

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Fassonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coule), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

**Eisenbeton-Hohlstein-Decke**, System Köfeler, die einfachste u. billigste der bisher bekannten Deckensysteme, für alle Spannweiten; leicht, feuer-, schwammfester und schalldicht.

**Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrichtkasten**, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlusswände zc.

**Eisenbetonsäulen** für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.

**Treibhäuser, Mistbeetkasten** sowie **Betonbretter**, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.

**Kunstholzböden** in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos u. fußwarm, billig und unverwüßlich.

**Betonhohlblöcke** mit verschiedenen Schaufenen und in allen Hartstein-Imitationen für Garten- und Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.



**Echter Mack's Kaiser-Borax**

**Bester Badezusatz,**  
macht die Haut rein, frisch und gesund.

Nur echt in roten Schachteln mit der knieenden Frau zu 15, 30, 75 h. Überall zu haben! Niemals lose!  
Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1.

**Prima Haiden**  
: für Saat- und Mahlzwecke :  
billigt zu haben bei 2642

**Josef Rosenberg, Marburg.**

**Halt! Wehrjunge**

Wo bekommt man guten Istrianer-Wein? Allerheiligengasse 9. 2621 Glas- und Porzellanhandlg. 2431



**Erstklassige Bezugsquelle**  
für  
**solide und elegante Schuhwaren**

**Auswahlsendungen.**

Enorm billige Preise:
<b>K 12-50</b>
<b>„ 16-50</b>
<b>„ 18-50</b>
<b>„ 20-50</b>

**Schuhwaren Haus Leopold Hietzger GRAZ**  
Sackstrasse, im Hause Hof. Erzherz.

**Steierm. Landeskurort**  
allbek. radiumhält. Akrotherme von 37° C.  
Thermal-, Luft-, Sonnen- u. elektr. Bäder, neugebaute elegante Separatbäder, Thermal-Trinkquelle. Vorzügliche Heilerfolge bei Frauen- und Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus etc.

**bei Cilli**

Post- und Telegraphenam, elektrische Beleuchtung, Wasserleitung, herrlicher Park. **Mässige Preise.**  
Autoomnibus Cilli-Bad Neuhaus.  
Saison vom 10. Mai bis Oktober.  
Auskünfte, Prospekte kostenl. durch d. Rentamt.

**Bad Neuhaus**

**Lehrjunge**  
wird aufgenommen bei Photograph Stejer, Schillerstraße 20.

**Schönes Wohnhaus**  
neu und massiv gebaut, Schweizerform, 4 Zimmer, 2 Sparherdflecken, großer Keller, Waichküche, Brunnen, Gemüsegarten, in schöner, ebener, ruhiger, staubfreier Lage, nächst der Hauptstraße und Schule, 1/2 Gehstunde von Marburg, für Pensionisten besonders geeignet, ist sehr billig sofort zu verkaufen. Beim Kauf 3000 K. nötig. Der Rest kann liegen bleiben. Näheres bei Franz Podlipnik, Theßen Nr. 37 bei Marb.

**Wohnung** 2613  
schönes liches großes Zimmer und Küche an ruhige Partei zu vermieten. Anfrage Witringshofgasse 16.

**Millionen**  
gebrauchen gegen  
**Husten**

**Kaisers Brust-Karamellen**  
mit den drei Tannen  
**6050**

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.  
Bakel 20 und 40 Heller.  
Dose 60 Heller.

Zu haben in Marburg bei:  
H. Wächner & Söhne Nachf.  
W. König's Apotheke „zur Marienhilf“, Fried. Peull, Stadtpothete „Aum t. t. Adler“, Mag. Wolfram, Drog. B. Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“, K. Wolf, Mohren-Apoth., Alois Jäger, St. Lorenzen

**1. Marburger Großwäscherei, Feinputzerei und Vorhang-Appretur**

**Fanni Wittek**

Betrieb: Franz Josefstrasse 9 Annahmestelle: Domgasse 4  
Telephon Nr. 47/VI

empfehlte sich zur Übernahme von Hemden, Krägen, Manschetten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, somit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen kostenlos. Provinzaufträge werden raschest erledigt. 1260



**Petrolin Haarwasser**  
wirkt sicher gegen  
**Haarausfall u. Schuppen**

beördert den Neuwuchs der Kopf- und Barthaare und dient zur allgemeinen Haarpflege. Beherdlich geprüft u. von Aerzten empfohl. Tausende von Attesten von Aerzten und Laien. Pro Fl. Kr. 3.- u. Kr. 1.50. Nur echt mit der Firma P. SCHMIDBAUER'S Nachf. Salzburg. — Petrol-Haaröl für sprödes Haar Kr. 1.- Zu haben in den meist. Apothek. und Drogerien aller Kronländer.

**P. Schmidbauer's Nachf.**  
chemisches Laboratorium  
Salzburg • Bahnhofstr. 2

Erhältlich in Marburg: B. Savost, W. König, Apotheke, K. Wolf, Drogerie, M. Wolfram, Drogerie. In Cilli: D. Schwarzl u. Comp., Apotheke. In Fehring: Dr. J. Schwagula, Hausapotheke. In Radkersburg: Mag. Lehrer, Ap. In Leibnitz: G. Lautner, Apoth.

**Zum Ansetzen**

empfehlen wir zur geneigten Abnahme  
alten abgelagerten Kornbranntwein,  
Sliwowitz, Weingeläger und Essig.

**Albrecht & Strohbach**  
Herrengasse 19. 2630

**K. K. Handelsakademie in Graz.**

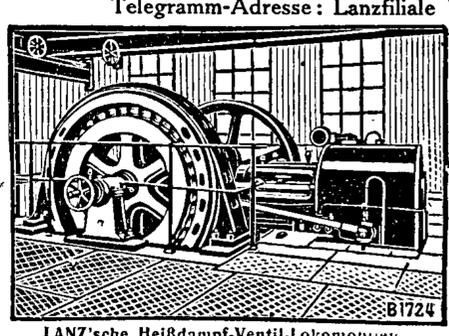
Die Anstalt umfaßt folgende Schulen und Kurse:

1. Die **viertklassige Handelsakademie** (die Absolventen genießen das Einjährig-Freiwilligenrecht; aufgenommen werden in erster Linie Absolventen der 4. Klasse einer österreichischen Mittelschule, ferner Absolventen von Bürgerschulen, jedoch nur nach Bestehen einer strengen Aufnahmeprüfung; Einschreibungen von Mittelschülern am 6. und 7. Juli sowie am 15. September, Aufnahmeprüfung für Bürgerschüler 16. Septemb.
2. Den **einjährigen Abiturientenkurs** (aufgenommen werden nur Naturanten österreichischer Mittelschulen, solche von gleichgestellten ausländischen Schulen nur mit Bewilligung des Unterrichtsministeriums; Einschreibungen am 1., 2. und 5. Oktober.)
3. Die **zweitklassige Handelsschule für Knaben** (welche die Bürgerschule oder 3. Klasse einer Mittelschule absolviert haben; Einschreibungen am 17. September).
4. Die **zweitklassige Handelsschule für Mädchen** (Anmeldung zur Aufnahme am 8. Juli; Einschreibungen am 18. September).
5. Die **einjährigen kaufm. Abendkurse** (für Damen und Herren); Einschreibungen am 18. und 19. September.

Prospecte versendet und Auskünfte erteilt die **Direktion der t. k. Handelsakademie in Graz**, Grazbachgasse 71. 2364

**HEINRICH LANZ MANNHEIM**

**FILIALE: WIEN VIII, Laudongasse 9**  
Telegramm-Adresse: Lanzfiliale Wien :: Telephon interurb.



**LOKOMOBILEN**  
mit VENTILSTEUERUNG „System Lentz“

Für Heißdampf bestgeeignete  
**BETRIEBSMASCHINE**

**LEISTUNGEN BIS 1000 PS.**  
Einfache Bedienung. Größte Ökonomie.  
Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.  
Ingenieurbesuch und Offerte kostenlos.

LANZ'sche Heißdampf-Ventil-Lokomobilen mit direkt gekuppelter Dynamo.

# SONNTAG den 28. JUNI 1914

## Großes

# Sommerfest

im Volksgarten zu Marburg des Marburger Stadtverschönerungs-Vereines.

2 Musikkapellen und Schrammelmusik. .... Von 1/2 4 bis 1/2 8 Uhr AUTO-FAHRTEN.

Tanzboden, Ringelspiel, Kapselschießen, Schnellphotograph, Luftschaukel, Kasperltheater, Radfahrerzirkus, Illusionstheater, Anat. Museum.

Gross angelegte Rodelbahn. Damen-Schönheits-Konkurrenz mit 5 wertvollen Preisen.

Großer Zirkus, 2 Vorstellungen: 4 Uhr und 6 Uhr mit auserlesenem Programm.

..... Jüdische Geisterhöhlen. Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. ....

Weinzelt, Bier- u. Würstzelt, Konfetti, Kaffeehaus, Fleischzelt, Champagner und Bowlen, Zuderbäderei, Alkoholfreie Getränke, Tabak und Ansichtskarten, Blumenpavillon, große Osteria. Reich ausgestatteter Glückshafen mit über 1000 Gewinnsten.

Um halb 10 Uhr großes Feuerwerk.

Prachtvolle Beleuchtung des Festplatzes.

Eintritt für Erwachsene 40 Heller.

Kinder u. Militär vom Feldwebel abwärts zahlen 20 Heller.

Beginn 3 Uhr. — Schluß Mitternacht.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am nächsten Tage statt.

## Reform-Sandalen!

aus braunem glatten Rindsleder.  
Breite Fussform. Sehr leicht und  
dauerhaft. Alle Grössen.

Gustav Pirchan



## .. Eine Sensation zur Uebersiedlung! .. Möbel-Magazine, kein Gewölbe,

daher um 30 Prozent billiger, bei

M. Mandl, Viktringhofgasse 18 (Ecke der Grabengasse).

# Möbel der Neuzeit

Reell-solide. im Reell-solide.

Möbelhaus K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr.

Nur erstklassige Erzeugnisse. Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme Hauptplatz 17 Ludwig Zinthauer Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben. Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Paletots, chem. reinigen von Pelzen, Felle, Boas, Teppiche. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Gegründet 1852. Dekatur und Blandruckerei. Telephon Nr. 14,

Über Allerh. Ermächtigung Sr. kais. u. königl. Apost. Majestät.

## 30. k. k. Staatslotterie

für gemeinsame Militärwohltätigkeitszwecke

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt:

### 200.000 Kronen

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 2. Juli 1914.  
Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstraße 5, in Lottokollekturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abteilung f. Wohltätigkeitslotterien).

## Sehr schöne antike Einfamilien-Villa

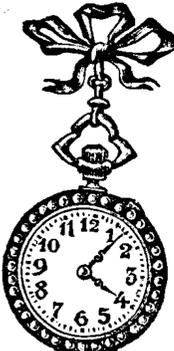
kunstvoll geschnitzte, herrlich eingelegte Kredenzkästen, Schreibtische u. diverse andere Möbel von hoher Herrschaft zu besichtigen und zu verkaufen im Möbelsalon Zelenta, alte Burg, 1. Stad. 2618

in schönster Lage, sehr elegant ausgestattete, fast neu, ist um den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage in der Berr. d. Blattes. 1862



**M. Jagers Sohn**  
Schätzmeister  
Juwelenlager  
Herrengasse 15  
gegenüb. Warenhaus  
Pirchan.

TRAURINGE  
MASSIV  
GOLD



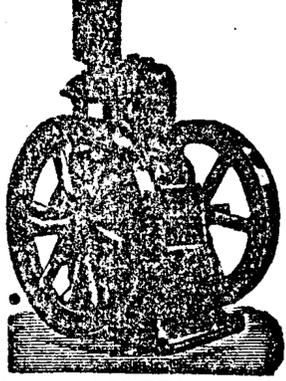

**Josef Küttner**  
Mechanische Werkstätte,  
Marburg, Rüntnerstraße 17.  
Übernahme sämtlicher  
Reparaturen  
von Fahrrädern, Näh- und Schreib-  
maschinen, Grammophone etc sowie  
Bernickelungen und Emailierungen  
in bester und billigster Ausführung.  
Großes Lager an Fahrrädern und  
Nähmaschinen in jeder Preislage bei  
reellster Garantie. 1763

**Echte Brüner Stoffe**  
Frühjahrs- und Sommersaison 1914.  
Ein Kupon Mtr. 3-10 lang, 1 Kupon 7 Kronen  
kompletten Herrenanzug 1 Kupon 10 Kronen  
(Rock, Hose und Gilet) gebend, 1 Kupon 15 Kronen  
kostet nur 1 Kupon 17 Kronen  
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe,  
Touristenloden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu  
Fabrikpreisen die als reel u. solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

**Siegel-Imhof in Brünn**  
Muster gratis und franko.  
Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei  
der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu be-  
stellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große  
Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung  
auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

**Listers Original englische Benzin-  
Petroleum und Gas-Motore  
Lokomobile**



für alle Antriebszweck: von  
1 1/2—10 HP. Magnetzündung.  
Billigster Brennstoffverbrauch!  
Günstige Zahlungsbedingungen

**Der einfachste Motor  
für Landwirtschaft!**

Viele Tausende  
: im Gebrauch. :  
Kataloge und Besuche kosten-  
... frei. ...

R. A. LISTER & Co., G. m. b. H., WIEN III/2  
Hintere Zollamtsstraße 9.

**Chinesische Zahntropfen**  
füllen den 1236  
**Zahnschmerz**  
sfort. Preis 1 K.  
Stadtapotheke zum I. E. Adler  
Hauptplatz neben dem Rathaus.

**Hygienische**  
Bedarfsartikel, neueste  
III. Preisliste gratis und franko.  
Alle ordentlichen Gesundheitsartikel.  
H. AUKER, Gesundheitsartikel  
Wien, I. 7

**Moll's Seidlitzpulver**  
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver M. Moll's Schutz-  
marke und Unterschrift trägt — Moll's Seidlitz-Pulver sind für  
Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen!  
kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als  
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drahtischen  
Purgatids, Pillen, Bitterwässern usw. vorzuziehen. -- Preis der  
Original-Schachtel K. 2.—. Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

**Moll's Franzbranntwein und Salz.**  
Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's  
Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe  
verschlossen ist. Moll's Franzbrant-  
wein und Salz ist namentlich als  
schmerzstillende Einreibung bei  
Gliederreizen und den anderen Folgen von  
Erfältungen bestbekanntes Volksmittel von  
muskel- und nervenkräftigender Wirkung.  
Preis der plombierten Original-  
Flasche K. 2.—.



**Red Star Linie**  
Kartens  
und Frachtscheine  
nach Amerika  
Königl. Belgische Postdampfer der  
**„Red Star Linie“**  
von  
Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.  
Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.  
Auskunft erteilt bereitwilligst  
**„Red Star Linie“** in Wien, IV  
Wiedner Gürtel 6  
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck  
Franz Dolenc, Bab. Hofstrasse 41, Laibach.  
Leopold Frankl, Graz, Joannoumring 16.

**Spiegel, Bilder,  
Holz- und Messingfar-  
nissen, Tisch- und Bett-  
decken, Vorhänge,  
Waschgarnituren etc. etc.**  
Große Auswahl  
Billige Preise!  
Möbelhaus Serv. Makotter  
Marburg, Burggasse 2.

**Altrenommiertes  
Gasthaus**  
in Marburg  
an der Triesterstraße gelegen, hoch,  
hoch, samt Wirtschaftsgebäuden und  
zirka 7 Joch an die Realität ange-  
schlossene Scheiben-Baugründe, da-  
von 2 Joch Wiesen, das übrige an-  
gebaute Felder, samt Fehung ist  
mit den landwirt. Maschinen und  
Fahrwägen unter günstigen Bedin-  
gungen sogleich zu verkaufen. Anfr.  
in der Serv. d. Bl. 2420

**Molls Kinderseife.**  
Allerfeinste, nach neuer Methode hergestellte Kinder- und Damen-  
seife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.  
Preis des Stückes 40 Heller, fünf Stücke K. 1.80. — Jedes  
Stück Kinderseife ist mit Moll's Schutzmarke versehen.

Saupt-Verfand bei Apotheker M. Moll, I. u. I. Hoflieferant,  
Wien, I. Bezirk, Tuchlauben 9. — Das P. T. Publikum wird ge-  
beten, ausdrücklich M. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche  
anzunehmen, welche mit M. Moll's Schutzmarke und Unterschrift ver-  
sehen sind. — Depots: Marburg: Ab. Weigert; W. A. König,  
Apotheker. J u d e n b u r g: A. Schillers Erben, Apotheke. K n i t t e-  
f e l d: M. Zaveršky, Apotheke. R e i f n i g g: Rud. Tommasi.

**Java-Coffon**  
Idealstes Frühstück.

Java-Coffon wird zubereitet wie Kaffee.  
Er bewirkt in kurzer Zeit ein derartiges Wohlbefinden, daß  
nicht nur bei Magen-, Herz- und Nervenschwachen, sondern  
auch bei gesunden Personen und Kindern die Zahl treuer und  
... begeisterter Anhänger täglich wächst. ...  
Erhältlich 1/4 kg-Paket à 56 h bei Herrn  
Emil Rose in Marburg, Herrengasse 28.

**Matratzen  
und Pölster!**  
aus Kapok, Roßhaar,  
C'riu d'Afrique und See-  
gras  
gut und billig  
Möbelhaus Serv. Makotter  
Marburg, Burggasse 2.

Drei 1666  
**kleine Häuser**  
mit Gärten billig zu verkaufen. An-  
fragen Kiegler, Triesterstraße 34.



**Photograph. Bedarfsartikel**  
Platten, Films, Papiere,  
Bäder u. Gerätschaften  
in verlässlich tadelloser  
:: Qualität. ::  
Hans Thür, Herrengasse 24  
o-o Telephon Nr. 146. o-o

**Möbel!**  
eigener Erzeugung  
in grosser Auswahl.  
Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister  
r. G. m. b. H.  
Marburg, Burgplatz 3  
Filliale Pettau, Sarnitzgasse

**Baugründe** 2503  
in Feistritz, 7 Minuten von der  
Kärntnerbahn, mit Obstgarten zu  
verkaufen. Anfrage Hauptplatz 11.

**Kleiner Besitz**  
mit Gemüsegarten und Schwein-  
stallungen zu verkaufen. Thejen 31  
bei Marburg.

**Postl's Bahrestauration**  
Feistritz bei Lembach  
schönster Ausflugsort bei Marburg. Bekannt vorzügliche  
Weine (auch aus den Graf Meranischen Weingärten) und  
gute Küche. 1701  
**Hermann und Hanni Postl.**

### Kranke Schweine

bedeuten für jeden Schweinezüchter großen Verlust! Die Schweinezucht ist nur dann gewinnbringend, wenn kein Tier erkrankt. Das wirksamste Heil- und Vorbeugungsmittel

gegen alle Schweinefeuchen sind die seit mehr als 50 J. bewährte Obeist-Schweinetropfen „Suffanol“ Unzählige Dank- u. Anerkennungsschreiben bezeugen



die unfehlbar Wirkung dieses ausgezeichneten Mittels! Jed. Schweinebesitzer soll dieselben im Hause haben. 1 Flaschen 1 K., 10 Flaschen 8 K. Wiederverkäufer hohen Rabatt. Man achte auf die Schutzmarke „Obeist“ u. Name „Suffanol“ und weise andere Präparate als wertlose Nachahmungen zurück. Erhältlich in den meisten Apotheken. Hauptdepot: Apotheke W. König, Marburg. Postverand täglich durch die Apotheke „zum Obeist“ des Viktor Hauser in Klagenfurt, Kardina. Spl.

### Uhrreparaturen,

Herrn- und Damenuhren, Ehe- und Verlobungsringe, Ketten, Broschen, Eßbesteck usw. in großer Auswahl und billigt beim Uhrmacher Lorenz Stojec, Marburg a. D., Tegetthoffstraße 30. 1618

### Glekt. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La Batterien und Metallfedern-Gläh-lampen in vorzüglicher Qualität bei Alois Hen, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.

### Männer und Frauen, die bei Harnröhrenleiden

(Ausfluß frisch und veraltet) alles umsonst angewendet, verlangen sofort kostenlos Auskunft über eine ganz unschädliche, überaus leicht durchzuführende Kur in versch. Stufen ohne jeden Ausbruch. Heilung in zirka 10 Tagen. Preis sehr mäßig. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Dr. med. H. Seemann in Sommerfeld 93 (Bez. Frankfurt-Ober). Zusend. der erforderl. Heilmittel erfolgt bei Bestellung durch Wiener oder Budapest Versandstelle, daher jede Zollschwierigkeit ausgeschlossen.

### Grundbesitz bei Gams!

an der Stadtgrenze Marburgs, wird auf mehrere Stücke parzelliert und unter der Hand verkauft. Eine Parzelle 500 A. und aufwärts. Dieser Grund wird besonders den Bau-lustigen sehr anempfohlen, da es nur ein Gelegenheitskauf ist und niemand bei Marburg so etwas billiges vorkommen kann. Nähere Auskünfte erteilt H. Notar F i r b a s in Marburg. Auch werden Auskünfte im Geschäft Körntnerstraße 90 gegeben. 4116

### Zu verkaufen

ein neugebautes Wohnhaus in Thesen an der Hauptstraße, mit 4 Zimmer, 4 Küchen mit Speise, sep. Waschküche, einige Keller, Brunnen, großer Garten, geeignet für versch. Verkaufslotale od. auch sehr passend für Pensionisten ist unter leichten Zahlungen um 10.000 K. zu verkaufen. Anzufragen in Thesen Nr. 42 bei Anton Ramund. 2411

### Bauplätze

und ein Feld sind an der Lembacherstraße zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1221

### Darlehen

ohne Vorpfen, rasch und kulant, durch Sandor Wiener, Preßburg, Eskomptebüro. 5397

### Schweissfüsse, Schweissgeruch

beseitigt sofort nur das kosmetische Präparat Vitek's

### Tanax-Pasta

1 Tube 70 Heller.

Ist nicht fett! Wirkt prompt und dauernd. Vorzüglich eingeführt bei der k. u. k. österr.-ungar. Armee. Überall zu haben! Allein echt von:

Fr. Vitek & Co. in Prag

Versand für Deutschland: Linden-Apotheke, Leipzig. — Zu haben in Marburg bei Hans Thür, Drogerie, und Karl Wolf, Drogerie.



### Haarmaschinen,

Pferdescheren kauft man am besten beim Fachmann, wo selbe zugleich repariert und geschliffen werden.

Fr. Tomaszitz, Burggasse 1.

### Gewölbe

Ecke Schul- und Färbergasse, zu vermieten. Anzufragen Herrengasse 23, 1. Stock. 1981

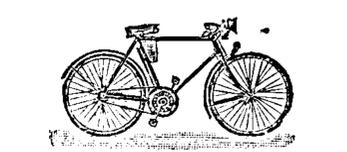
### Ladenmädchen

wird aufgenommen. Kost und Wohnung im Hause bei E. Wüdefeldt, Herrengasse 6. 2511

### Schönes weißes Gitterbett

mit Drahteinsatz billig zu verkaufen. Nagelstraße 8, Tür 20. 2590

Erstklassige Fahrräder! Neueste Modelle 1914-15! Stark! Dauerhaft! Leichtlaufend! 5 Jahre schriftliche reelle Garantie! Glänzende Anerkennungen aus allen Kreisen.



Nr. 13/2: Leitner-Fahrrad, Marke „B. L.“, mit bestem Torpedofreilauf, Doppelglockenlagern, Gebirgsmäntel, Werkzeug, Glocke, Äthylenerlaterne, Fußpumpe, Kotzschüler, zusammen K. 120.—. Bestandteile u. Zubehörartikel zu billigsten Preisen. Preis-kataloge gratis und franko! Größte Fahrrad-Fabrik-Niederlage

### Brüder Leitner

St. Veit an der Glan Nr. 20.

### Domkogler

### Buschenschank

oberhalb der Lagerhäuser ist eröffnet. M. G. G. 1526



### Sport- und Touristen-Hemd „Grado“

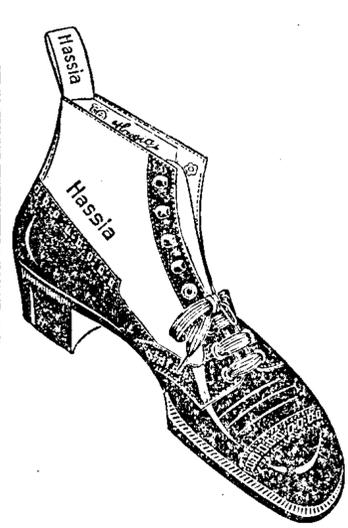
weiss, mit offenem Shawl-Kragen für Herren per Stück K 3.60, K 4.— für Knaben „ K 1.92, 2.16, 2.40, 2.80 und 3.20.

Gustav Pirchan.

Die allseits eingeführten

### TURAD-SCHUHE

zu Einheitspreisen



- 7.50
- 10.50
- 12.50
- 16.50
- 20.50

sind wegen ihrer Eleganz und Haltbarkeit überall beliebt.

auswahlsendungen ins Haus und nach auswärts.

### Warenhaus H. J. Turad Marburg a. D., Tegetthoffstraße 7.

Wegen Ueberfüllung des Lagers großer Räumungsverkauf zu 20 Prozent herabgesetzten Preisen.

### Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

**Größte Auswahl.**  
Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 40 . 500, 600, 800, 1000.  
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.  
Klub-Garnitur echt Leder K 380.  
Delikatensdivane mit Teppiche K 120.  
Moderne Tischkredenz m. St. Anna-Marmor K 170  
Einsitzige mit zwei Einlagen K 38.  
Ederessessel K 10—12 aufwärts.  
Kleintische mit Tisch u. Stoff von K 42.— aufw.  
Bücherregale, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischchen, Bücherstellagen, alle Gattungen Luxusmöbel in größter Auswahl.  
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

**Preise konkurrenzlos.**  
Offiziers-Möbel, Gelegenheitskäufe!  
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—  
poliertes Schlafzimmer K 160.—  
Kompl. modernes u. altd. Schlafzimmer K 190.—  
Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—  
Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K, Matratzen, Ein-sätze K. 9.50, Doppelchiffonär, Schubladen 28 K, Küchenschränke 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2.60 K, Thonetstühle 4.80 K, harte, pol. Aufschubbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreib-tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altd. Tischkredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1.60 K, Studentenbetten K. 14

**Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel**  
Schutzmarke „Schloßbergturm“. Alleinige Fabrikniederlage.  
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.  
Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, steirischen Stahlblech in allen Größen 9 K. 50 H. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.  
Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-betten mit Einsatz 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.  
Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten. Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.

# Gustav Pirchan

## Teppich-



## Betten!

Nur K 26.-

Nur K 26.-

Ohne Matratze zu beüben! Unentbehrlich als Gast-, Dienerschlaf- und Reservebett, wie für Hotels und Institute!  
**Afrique-Kopfpolster K. 2.-** **Roßhaar-Kopfpolster K. 5.-**

Flanell-Bettdecke per Stück K. 1.60, 2.40, 2.80, 3.80

Silberklothdecken per Stück K. 6.- und K. 7.-

Leintücher, gebleicht, Stück K. 2.80, 3.50, 4.-, 5.-

Handtücher, . . . per Stück K. .48, .60, 1.-

Tischtücher, färbig, per Stück K. 2.50, 3.-, 3.50

Damasttischtücher (weiß Leinen) per Stück K. 3.-

Tisch- u. Bettwäsche, Vorhänge, Bettgarnituren, Vorleger u. Teppiche.  
**Bafiste und Zephire per Meter 30 h. Waschstoffreste**  
**Delina, Bordüren 40 h. 5 Met. Kleiderstoff für 1 Kleid 3 K.**

### Kundmachung.

Am 30. Juni 1914 um 11 Uhr vormittags gelangt beim hiesigen Hauptpostamt ein alter Paketbestellwagen mit dem Ausrüstpreis von 85 Kronen zur öffentlichen Versteigerung.

Kauflustige wollen sich zur anberaumten Stunde bei der Amtsvorstehung einfinden.

### Weinhaus Alwies

in Leitersberg, 10 Minuten vom Hauptbahnhof.  
Betrieb im 1. Stock, oberen Garten und Park.

Saal mit Piano, Orchestron, große Gastzimmer, Terrasse, herrliche Fernsicht, schattiger Park.

Separierte Zimmer für Gesellschaften.

Die Lokalitäten und Gärten sind den geehrten Vereinen u. Gesellschaften zur Abhaltung ihrer Veranstaltungen bestens empfohlen.

Es ladet höflichst ein 2655  
der Besitzer Josef Zimmermann.

Schulgasse 5



Schulgasse 5

Die ergebenst Gefertigte beehrt sich, dem P. T. Publikum ihre **Dalmatinische Weinhandlung** nur Schulgasse 5

zu empfehlen, in welcher vorzügliche Weine in Gebinden und Flaschen zum Verkaufe kommen. Bei Abnahme von über 5 Liter wird die Zustellung kostenlos besorgt. Weine in Gebinden von 56 Liter aufwärts ab meinem Keller zehn Prozent billiger. Für die Echtheit und Herkunft der Weine übernehme ich jede Verantwortung und gebe 1000 K. demjenigen, der mir zu beweisen imstande wäre, daß der Wein, der Schulgasse 5 verkauft wird, kein echter, natürlicher Traubenwein ist

**Firma F. Cvitanic' Wwe.**  
L. L. und L. u. L. Heeresangehörigen-Lieferantin. 1273

An- und Verkaufsvermittlung von Realitäten und Geschäften besorgt das **Verkehrsbureau**

### 'Rapid'

Marburg, Mariengasse 10.  
NB Kaffeehaus u. Landwirtschaft zu kaufen gesucht. Ia. Zinshaus mit kl. Anzahlg. zu verkaufen.

Zwei schön 2640 möbliert. Zimmer

jedes mit separatem Eingang ab 15. Juli zu vermieten. Anzufragen Villa Schmidt, Schmitzergasse 35.

### Wohnung

mit 2 großen gassenseitigen Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Draugasse 8. 2674

Schön möbliertes 2683

### ZIMMER

ist zu vermieten. Separiert. Anzuge Fegethoffstr. 28, 2. Stock, links.

Schöne südliche

### Wohnung

vollst. staubfrei, mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör ist zu vermieten. Anzufragen dortselbst Kartschowin 155 nächst der Schule. 2661

### Sauerstoff-Inhalator

neuester Konstruktion wird für Patienten entliehen.

Mohren-Apotheke

Mag. Pharm. Karl Wolf  
Marburg, Hauptplatz 3.

Emilie Laufer geb. Langenbacher gibt hiermit von namenlosem Schmerze gebeugt im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder, Schwieger- und Enkelkinder die tieferschütternde Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, herzensguten Vaters, bezw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

### Josef Laufer d. Ä

Gastwirts- und Realitätenbesizers etc.

welcher nach kurzer, schwerer Krankheit und Empfang der heil. Sterbesakramente im 19. Lebensjahre aus seinem glücklichen Familienkreise in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Die entselte Hülle unseres teuren Entschlafenen wird Montag den 29. Juni 1914, um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Rothwein (zur „Linde“) feierlich eingeseget und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmessen werden Dienstag den 30. Juni um 7 Uhr früh in der St. Magdalenenpfarrkirche und am gleichen Tage um 9 Uhr in der Franziskanerpfarrkirche gelesen.

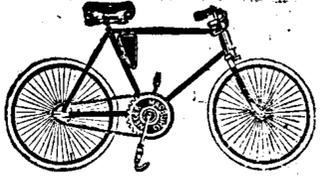
Marburg, den 27. Juni 1914.



**Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik**  
gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

**Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude**



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatischer Rücktritt-Innenbremse, Modell 1914. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern und Automobilen, sowie alle in dieses Fach ... (enden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigt. Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Rüstflückerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. Preisliste gratis u. franko.



ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG  
ERPROBTE PASSFORM  
GRÖSSTE PREISWÜRDIGKEIT  
SIND DIE BESONDEREN VORZÜGE  
UNSERER WELTBERÜHMTEN

**TURUL  
SCHUHE**

TURUL SCHUHFABRIK.

**ALFRED FRÄNKEL COM. GES.**  
GRÖSSTES UNTERNEHMEN SEINER ART  
IN DER MONARCHIE.

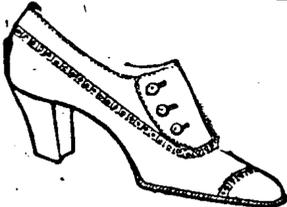


Nr. 259 Chevreau Schnürstiefel . . . K 10.-  
Nr. 287 Chevreau Goodyear . . . K 13.50  
Nr. 6095 Chevreau Goodyear  
la. Qualität . . . . . K 16.-

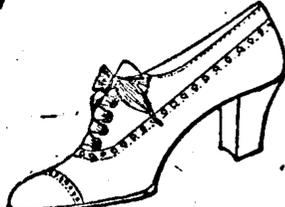


Nr. 92 Box Schnürstiefel . . . . . K 10.50  
Nr. 80 1/2 Chevreau . . . . . K 11.-  
Nr. 6085 Box Amerikan Style . . . K 12.60  
Nr. 110 Chevreau Goodyear  
la. Qualität . . . . . K 16.-

Verkaufsstelle:  
**Marburg**  
Burggasse 10.



Nr. 406K Chevreau Knopfschuh K 8.-  
Nr. 488 Chevreau Goodyear . K 11.50  
Nr. 418 Chevreau Goodyear  
la. Qualität . . . . . K 14.-



Nr. 402 Chevreau Schnür-  
schuhe . . . . . K 9.-  
Nr. 401 Chevreau Goodyear K 12.-  
Nr. 428 braun Chevreau  
Goodyear genäht . . . K 13.-



Nr. 349 Knopfstiefel Chevreau . K 11.-  
Nr. 346 braun Chevreau Goodyear K 12.-  
Nr. 362 Chevreau Goodyear  
genäht . . . . . K 14.50  
Nr. 1555 Lack m. Stoffeinsatz K 18.50

DIPLOME D'HONNEUR TURIN 1911.

20 000 PAAR WOCHENPRODUCTION.

130 EIGENE FILIALEN.

1200 ARBEITER, ANGESTELLT

**Eisenbetten,**  
Eisenkinderbetten,  
Kastenbetten  
mit Drahtmatten oder gepolstert,  
**Eisenwaschtische**  
nur erstklassige Ware.  
**Möbelhaus Serv. Makotter**  
Marburg, Burggasse 2.

**Stickerereien**  
aller Art  
Weiß- und Buntstickerereien,  
Gobelin- a jour-Arbeiten,  
Madeirastickerereien,  
Lambourierarbeiten usw.  
werden schön und billig ausgeführt  
bei  
**Anna Wernigg, Kaiser-**  
**straße 5, 2. Stock.**

Elegante  
**Villa-Wohnung**  
im 1. Stock, bestehend aus 4 Zim-  
mer, Balkon, Veranda, Erker, Küche,  
Speis, Dienstbotenzimmer und allem  
Zugehör, auch Parkanteil ist sogleich  
zu vermieten. Anfrage in der Verm.  
d. Bl. oder Luthergasse 13. 1838

... **Geld Darlehen** ...  
auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen,  
erhalten Personen jeden Standes,  
auch Damen bei K. 4.- monatlicher  
Abzahlung sowie Hypothek-Darleh.  
effektiviert rasch, reell und billig  
**Eleg. Schillingert, Bank- und**  
**Estkomptebüro, Breßburg, Kossuth**  
**Lajosplatz 29. Retourmarke erbeten.**

**Tischler- u. Tapezierer-**  
**Möbel**  
große Auswahl!  
Billige Preise!  
**Möbelhaus S. Makotter**  
**Marburg, Burggasse 2.**  
Sehr schöne 4zimmerige  
**WOHNUNG**  
samt Zubehör, auch Garten, sogleich  
eben. später zu vermieten. Anfrage  
Schillerstraße 12, 2. Stock, Tür 7.

**Vor der Wahl**

... eines Kleidungsstückes bitte ...

sich mein reichsortiertes Lager letzter Neu-  
heiten der Frühjahrsaison anzusehen.

Herren-Anzüge,  
Herren-Stutzen,  
Herren-Hosen,  
Knaben-Anzüge,  
Knaben-Kostüme,  
Knaben-Hosierl,  
Knaben-Röckel,

Schwarze Damen-Jacken,  
Bootsjacken, Wetterträgen, Kinderkleidchen, Schürzen.  
Streng reelle Bedienung!

Damen-Kostüme,  
Damen-Schöße,  
Damen-Sportjacken,  
Mädchen-Jacken,  
Mädchen-Kostüme,  
Mädchen-Schöße,  
Mädchen-Sportjacken,

Stauend billige Preise!

**J. Ferner, Marburg a. Dr., Herrengasse 23.**



### Seins Gastwirtschaft „Schießstätte“ Am Stadteich.

Montag den 29. Juni 1914 bei günstiger Witterung

## : Nachmittags-Konzert : Marburger Schrammel-Salontanz.

Eintritt frei.

Bekannt gute Weine sowie Göyer Märzenbier vom Faß.  
Um freundlichen Besuch bitten Hugo und Regina Stein.



# Musik

Instrumente, Saiten u. Musikalien in grösster Auswahl bei  
**Josef Höfer, Marburg a. D.**  
— Schulgasse 2. —

## Stauend billiger Möbelverkauf!

Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation erstandene Josef Kregarsche Möbelwarenlager, bestehend aus modernen Schlaf- und Speisezimmer, Kredenzen, Salonkästen u. -tische, Schreib-, Speise- und Waschtische, Nachtkästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und Karmuffen, wird abgegeben in Marburg:

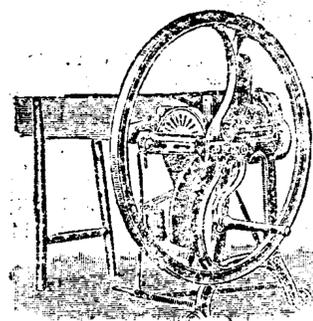
## Kärntnerstraße 40.

44 Jahre an der Spitze.

### Josef Dangl's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a. (Steiermark.) Gleisdorf. (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchscher“.



**Benzinmotore.**  
Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechne ich zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen Josef Dangl's Nachf. zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.

# „Perfana“

bestes

**Kinder-Kraftnähmehl für Säuglinge**  
Wöchnerinnen und Konvaleszenten. Höchster Nährwert, leicht verdaulich. — Zu haben in Marburg:

**Schutzengel-Apotheke A. Sirak**  
Tegetthoffstraße 33. 374  
H. S a v o st, Magdalenen-Apotheke.

## Flaschenweine

Dalmat. Rotwein, Opollo Vit.	80 S.
„ Schwarzwein	88 S.
„ Dessertwein	1-28 S.
„ Prosecco Dessertw.	3- S.
„ Weißwein	80 S.

garantiert echter Dalmatiner Treber-  
Branntwein Liter R. 1-60, hochfeiner  
flavonischer Sibovih Liter R. 1-92,  
feinste Liköre  
empfiehlt 1832

### Alex. Palfinger

Branntweimbrennerei  
Dalmatiner Weinhandlg., Wilking-  
hofgasse 13.

## Verkäuferin

sucht Stelle per sofort, deutsch und  
slowenisch sprechend, Kenntnisse der  
einfachen Buchhaltung. Unter „F. R.  
1912“ an die Verw. d. Bl. 2598

## Für Sommerfrischler.

Schönes großes gassenseitiges  
Zimmer mit 2 event. 3 Betten ist  
während der Ferienmonate zu ver-  
mieten. Nächster Nähe des Stadt-  
parkes, Herrngasse 56, 3. Stod,  
Für 11. 2595

## Weißer Sand Bescheidenes Mädchen

für Gartenwege hat abzugeben  
Ferd. Rogatsch, Fabriksgasse 17.  
das selbständig kocht, wird zur Aus-  
hilfe sofort aufgenommen. Anfrage  
in der Verw. d. Bl. 2610

## Gelegenheitskauf in Graz!

**A. 1 Haus, 2 1/2 stöckig, im Herz-Jesufirkenviertel ge-  
legen, Hilmteichnähe, solid gebaut, mit hübschem Garten, vor-  
nehm, mit Badezimmer etc., Bruttozins ca. 6400 Kr., noch  
ca. 5 Jahre steuerfrei. Belastet mit 4prozentigen Pfand-  
briefdarlehen d. Steierm. Sparkasse, Graz, per 43.000 Kr. und**

**B. 1 Haus, 4 stöckig, in nächster Nähe des Haupt-  
platzes, vollkommen freie Lage, ohne vis-à-vis, solidester  
Bau, mit modernstem Luxus ausgestattet. Bruttozins ca.  
12.600 Kr., noch ca. 6 Jahre steuerfrei. Belastet am 1.  
Satz von der Steierm. Sparkasse in Graz mit 105.000 Kr.  
sind Verhältnisse halber um den**

## 12 fachen Zins zu verkaufen.

Beide Objekte eignen sich gleich gut zu solider Kapitals-  
anlage wie zum herrschaftlichen, teilweisen Selbstbe-  
wohnen.

Auf Wunsch würden beide Häuser auch lastenfrei übergeben.

Schriftliche Anfragen zu richten an Hof- und Gerichts-  
advokat **Dr. Gust. Priz, Wien I., Strobelgasse 2.** 2651

**Kötscher Yoghurt** unübertreffliches, diätetisches Ge-  
nussmittel für Gesunde und Leidende.

**Kötscher Yoghurt** zur Förderung der Verdauung.

**Kötscher Yoghurt** gegen Arterien-Verkalkung.

**Kötscher Yoghurt** bei Magenleiden.

**Kötscher Yoghurt** bei Darmleiden.

**Kötscher Teebutter, Vollmild, Vorzugsmild**  
empfiehlt die

## Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1  
und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrngasse und alle anderen  
Wiederverkäufer.

Nichts anderes zum Kaffee nehmen als

# LOBOSITZER Kaffee-Gries



Ist von schmackhafter kräftiger Würze.  
**Ausgiebigkeit, schöner Färbung**

VERLANGEN SIE STETS  
**LOBOSITZ**



**Michael Jlgers Sohn**  
Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes  
Herrngasse Nr. 15  
gegenüber Warenhaus Gustav Prchan.

Ein nettes, neugebautes

## Familien-Häuschen

hochparterre, mit 3 Zimmer und 2  
Küchen, mit Hofgebäude und Garten  
ist unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. Anzufragen bei Johann  
Sirak, Pöberscherstraße 9. £003

### Sparherdzimmer

zu vermieten. Untertotweiner-  
straße 27.

### Badewanne

zu kaufen gesucht. Adresse in  
der Verw. d. Bl. 2617

# Deutsches Töchterheim der Stadt Marburg a. D.

Bestbekanntes Internat mit vorzüglicher Verpflegung,  
Aufsicht und Erziehung.

Mit dem Heime sind verbunden:

1. Die nach den ministeriellen Vorschriften eingerichtete  
**höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe.**  
Zweck: die Vermittlung der zur Bekleidung hauswirtschaftlich-administrativer Stellen (neuer Erwerbszweig für Mädchen) sowie der zum eigentlichen Hausfrauenberufe erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten.

2. Die ebenfalls nach den ministeriellen Vorschriften eingerichtete, von einer staatlich geprüften Lehrerin geleitete **einjährige Hochschule.**

3. Die mit dem staatlichen Öffentlichkeitsrechte ausgestattete **Frauenberufeschule für Weißnähen u. Kleidermachen** (2 Jahrgänge).

4. Der einjährige **Handelsturs für Mädchen.**

5. **Kurse für fremde Sprachen, Musik** und für die vollendetsten **Kunsthandarbeiten.**

Die prächtige Anstalt hat gesunde schöne Lage, großen Garten, Spielplätze, Quellenwasserleitung, Bäder und ist mit allen Erfordernissen moderner Hygiene und Bequemlichkeit ausgestattet.

Alles nähere enthalten die von der Anstaltsleitung kostenlos erhältlichen Prospekte. 2428

Der Aufsichtsrat.

# Gasthaus zur Schweizerhalle Marburg, Windenauerstraße 8.

Beehre mich hiemit höflichst bekannt zu geben,  
daß ich echte Tiroler Naturweine zum Ausverkauf bringe. Hochachtungsvoll

**Apollonia Radich.**

## Ein Praktikant | Gesucht wird

oder Lehrlinge, der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig, wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung des Josef Sedminel, St. Leonhard, Steierm. von einer Lehrerin ein großes unmöbliertes sonnseitiges Zimmer ev. kleine Wohnung, nicht weit von der Reichsbrücke. Unter Marburg Hauptbahnhof postlagernd. 2622

Zahl 18508

## Kundmachung

betreffend die Anordnung der verschärften Hundekontumaz.

Anlässlich der Konstatierung des Wutverdaches bei einem am 20. Juni 1914 das Stadtgebiet durchstreifenden kleinen, schwarzen, kurzhaarigen Hunde mit einem Stück Kette am Hals, der Personen und Hunde gebissen hat, wird im Sinne des § 42 des allg. Tierseuchengesetzes bis auf weiteres über das Stadtgebiet Marburg die

### verschärfte Hundekontumaz

verhängt. Während dieser Zeit sind alle Hunde an die Kette zu legen oder aber mit einem das Beißen vollkommen verhindernden Maulkorbe zu versehen und außerdem an der Leine zu führen.

Entgegen diesen Vorschriften angetroffene Hunde werden vom Wachenmeister, der zu täglichen Streifungen beauftragt ist, eingefangen und der Vertilgung zugeführt.

Außerdem wird gegen die Schuldtragenden wegen Übertretung des § 42 gemäß § 63 des allg. Tierseuchengesetzes die Strafamtshandlung eingeleitet und dieselben mit Arrest bis zu 2 Monaten oder an Geld bis zu R. 600.— bestraft.

Gleichzeitig wird das Verbot, betreffend das Mitnehmen von Hunden in Gast- und Kaffeehäuser, neuerlich in Erinnerung gebracht und dessen Einhaltung jedermann zur Pflicht gemacht.

Mit Rücksicht auf den äußerst gefährlichen Charakter der Seuche, die auch auf Menschen übertragbar ist, sowie mit Rücksicht darauf, daß auch in angrenzenden Bezirken in jüngster Zeit Hundswutfälle vorgekommen sind, bei denen zahlreiche Menschen gebissen wurden, erwartet der Stadtrat die genaueste Befolgung der angeordneten Kontumazvorschriften.

Nachdem es bisher nicht gelungen ist, die Provenienz des Hundes und den Weg, den derselbe genommen hat, sowie ob noch weitere Personen oder Tiere von dem wutverdächtigen Hunde gebissen wurden, sicherzustellen, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß jedermann verpflichtet ist, diesbezügliche zweckdienliche Angaben sofort dem Stadtrate oder der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg zur Anzeige zu bringen.

Stadtrat Marburg, den 20. Juni 1914.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiederer.**

## Fräulein oder Bellherr

wird aufgenommen samt Verpflegung  
Luthergasse 5. Hof, 1. Stock 2656

## Mehrere Galben guten Obstmost

sind abzugeben. Adresse in der  
Berw. d. Bl. 2658

## Sehr schöne Hochparter.-Wohnung in neuem Hause.

zwei große Zimmer mit Parkettfußböden, Küche mit Veranda u. Speis, Vorraum, Klost, großem Keller u. Gartenbenutzung. Die Wohnung ist ganz abgeschlossen und besitzt separat. Eingang durch die Veranda. Sogleich preiswert zu vermieten in Brunnendorf, Uferstraße, nächst der Kapelle. Anzufragen Kolonie, Stephensongasse 6, Bauer. 2639

## Echten Sliwowitz

selbst gebrannt, verkauft per Liter 2 R., bei Mehrabnahme bedeutend billiger, Gasthaus Sarnitz an der Reichsstraße Leitersberg, nächst dem Südbahnhof. 2635

## Gelegenheitskauf.

Wegen Krankheit ist ein nachweisbar gutes Gasthaus in Graz, billiger Preis, schöne Lokalitäten, Kegelbahn usw. samt Konzession billig abzulösen. R. 6000.—. Näheres bei Karl Prucher, Schmiedgasse 25, Graz. 2650

## Zwei junge Mädchen

wünschen mit Bergakademiker oder Hochschüler in flotte Korrespondenz zu treten. Zuschriften sind erbeten unter „Germa 15“ und „Trix“ hauptpostlagernd Marburg. 2636

Günstig gelegenes 2664

## : Lokal :

in der Magdalenenvorstadt ist billig zu vermieten. Anfrage bei Josef Baumeister, Tegetthoffstraße 35.

## Fast neues Freilauftrad

billig zu verkaufen. Anzufragen in der Berw. d. Bl. 2663

## Kontoristin

geheuten Alters, der Buchführung mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte unter „Lebensstellung“ an die Berw. d. Bl.

## Witwe

in den Fünfzigern wünscht mit bess. Arbeiter Bekanntschaft behufs Ehe. Geht auch als Wirtschaftlerin. Schwarzgasse 6, bei der Hausmeisterin. 2675

## Wälcherin

empfiehlt sich den geehrten Damen, geht auch ins Haus. Anzufragen beim Sparkassediener. 2676

## Jüngere Frau

sucht eine Greislerei oder kleines Gasthaus in Pacht oder auf Rechnung zu nehmen. Zuschriften erbeten unter „100“ postlagernd Hauptbahnhof Marburg. 2666

## Olmützer

## :: Quargel :: billigster

per Schock . . . R. 1.64  
per Kistl a 6 Schock R. 1.54  
empfiehlt 2036

## Karl Luckner

Delikatessen-, Wein- u. Spezialgeschäft  
feiner Genusmittel  
Marburg a. D., Herrengasse 5.  
Telephon Nr. 8.



**Julius Meini**  
**Kaffee-Import.**  
Wien  
**Marburg**  
Herrengasse 7.

**Guter Photogr. Apparat** in ganzen Kisten und schockweise, empfiehlt billigt Roman kaufen. Anfrage aus Gefälligkeit **Deutsch**, Delikatessengeschäft, Theresienhof. 2682  
bei Herrn Mechaniker **Dadien**.

Zl. 17191/1133 2629

## Ausschreibung.

Die Stadtgemeinde Marburg a. D. beabsichtigt, einen Betonkanal und zwar in einer Länge von zirka 66.00 Meter im Ciprofil 50/75 Zentm. samt den nötigen Einsteig- und Stromeinlauffschächten herzustellen.

Pläne und Bedingungen hiezu können täglich in den Amtsstunden vom 25. Juni bis 30. Juni 1914 im Stadtbauamt eingesehen werden. Die vorschriftsmäßig gestempelten Angebote für diese Arbeiten sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot für den Kanal in der Mellingerstraße in Marburg“ versehen, bis längstens 31. Juni 1914, 12 Uhr mittags beim städtischen Einreichungsprotokoll zu überreichen oder postfrei einzufenden.

Das Badium beträgt 5 Prozent der Angebotsumme und ist vom Ersteher der Arbeiten innerhalb acht Tagen vom Tage der Arbeitsübertragung an gerechnet, beim städtischen Zahlamte zu erlegen.

Später einlangende Angebote werden nicht berücksichtigt. Der Gemeinderat behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor, ohne an das mindeste Angebot gebunden zu sein. Stadtrat Marburg, am 22. Juni 1914.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiederer.**

Zl. 19007/1 2604

## Kundmachung.

Behufs genauer Evidenzführung der Reichsratswählerliste werden in den kommenden Tagen allen Hausbesitzern Bögen mit dem Auftrage zugemittelt werden, diese bei sämtlichen im Hause wohnenden Parteien zirkulieren zu lassen.

In diesen Bögen sind alle männlichen im Hause wohnenden Personen einzutragen und zwar ohne Rücksicht auf eine Steuerleistung, wenn sie ständig in Marburg wohnen, 24 Jahre alt und österreichische Staatsbürger sind.

Personen, welche im Hause nur das Geschäftslokale innehaben oder im Hause nur ihrem Erwerbe nachgehen, wie: Handlungsgehilfen, Hilfsarbeiter usw. müssen dort aufgenommen werden, woselbst dieselben wohnen.

Die Bögen werden von städtischen Angestellten zur genauen Ausfüllung den Hausbesitzern bez. Hausadministratoren oder Hausbeforgern übergeben und werden binnen 3 Tagen nach erfolgter Zustellung abgeholt.

Stadtrat Marburg, am 22. Juni 1914.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiederer.**

# Trauerwaren

**Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen  
and Unterröcke in grösster Auswahl bei**

**Johann Hollicek, Marburg**

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.